Die Tilmen

Frankfurt am Mayn 1790.
in der Hermannischen Buchhandlung.

G.H. BIBL. WEIMAR.

Vorrede.

Ich bin ein Dichter, oder — sollte mir dis Prädikat nicht zugestanden werden — ein Versmacher, den mehr die Natur als die Kunst gebildet hat.

Schon in meiner frühesten Jugend wollte man einige poetische Funken in mir bemerken: Ich reimte gern; lies keinen mir sichtbaren Auftrit der Natur ungefühlt vorübergehn, und meinen Blik, wenn meine Cameraden in lärmenden Spielen be-

griffen waren, auf der umliegenden Gegend spazieren. Meine Empfindungen wogten, wenn ich unter eine Linde, oder in einen Eichen- oder Buchen-Wald kam. — Ich strebte nach Kentnissen; war fürs Gute und Schöne durchglüht, und hatte die frohe Aussicht, die Felder, in denen Ich meine Bestimmung finden sollte, bald und mit vieler Leichtigkeit zu durchlauffen.

Es sey Mir erlaubt, eine Skitze meines Lebens hieher zu stellen. Mehrere Verhältnisse in denen Ich gelebt habe, fordern mich dazu auf. Ob diesen werde ich Manches sagen müssen; das für meinen fremden Lesser kein Interesse hat. Wüste Er meinen Namen, so würde ich ihn bitten, einige Blätter zu überschlagen.

Von Eltern, deren Herzensgüte auf

weiſſen Grundſätzen ruhte, erhielt' Ich die Exiſtenz. Sie waren in ziemlich guten Glüksumſtänden. Mein Vater hatte ſtudirt, nicht in dem gemeinen Sinne dieſes Worts; denn Er war mit ſeinem Zeitalter fortgeſchritten. Mit der genaueſten Sorgfalt arbeitete Er an der Entwikkelung meiner Begriffe, und der Erfolg fiel zu ſeiner Zufriedenheit aus.

Ich kam nach J** aufs Gymnaſium, entweder kurz vor, oder (Ich kann mich's nicht gleich erinnern! —) nach den Schluß meines ſiebenden Jahrs: Aufmerkſamkeit und Fleis waren meine Begleiter auf dieſer neuen Bahn. Ich erwarb mir die Liebe meiner Lehrer; Sie hatten die meinige.

Kränklichkeit führte mich in den Kreis

meiner Familie zurük. — Nach einigen Jahren bezog Ich wieder daſſelbe Gymnaſium, auf dem ich geweſſen war. Meine Fähigkeiten ſchienen jezt von Tag zu Tag mehr zu ſchwinden, als zu wachſen. Ob ſie meine raſche Einbildungskraft erlamte; oder meine Lebhaftigkeit abſtumpfte; oder mein Leichtſinn zerſtreute; oder mein auſſerordentlich ſchnelles Körperwachſen entkräftete; — iſt hier, zu unterſuchen, der Ort nicht.

Ich ſchlenderte indeſſen mit meiner Reihe in eine höhere Provinz, und bekam neue Führer. — Ich mag Niemand beleidigen, und — ſchweige. Folgendes muß ich aber berühren: Die Geiſter zu prüffen, zu entwikkeln und auszubilden lag nicht in dem Geſichts- und Kräften-

Kreis meiner jetzigen Leiter. Blos Gedächtnis bestimmte bei Ihnen den Werth des Genies; und Wer den Cellarius inwendig und auswendig wuste, ward für ein Vorzügliches gehalten, wenn ihn auch übrigens die Dumheit selbst zur Welt gebohren und grosgesäugt hatte. Ihre beschränkte Kenntnis des Menschenherzes veranlaste, daß der offne muntere Geist Ihnen ein Fels des Aergers, der Kopfhänger aber Ihr Liebling war. Ich gehörte in den Zirkel der Erstern; freute mich meiner Jugend so, daß ich zwar manche Unbesonnenheit begieng; aber Nichts worüber ich meinem Herzen bis jetzt einen Vorwurf machen könnte.

Ich bezog 1781 die Akademie J**. — Die G**, die D** und E**, deren Na-

men gegenwärtig die ganze kultivirte Welt so herrlich durchglänzen und immer durchglänzen werden, führten hier — nicht mit der Bigotterie Stallaterne; sondern mit der kühn ins Dunkel schneidenden Fakkel — nach dem Sonnentempel der Weisheit. — Nie wird die Vergessenheit ihr Andenken aus meinem Herzen ziehen; und Nichts ausser Ihnen die Achtung, Liebe und Dankbarkeit erschüttern, die Ich Ihnen weihe.

Die Vorlesungen des vortreflichen E** weckten meinen Geist durch die orientalischen Feuerflokken, und schnellten, gleich einem elektrischen Schlag, eine Anlage wieder ins Leben, um die Ich bereits schon längst die Trauer abgelegt hatte. — Meine Neigung zur Dichtkunst erwachte jetzt,

faſt mit demſelben Wonnegefühl womit die aus dem Keim getrettene Liebe auflo-dert. Ich zog mich aus den Geſellſchaf-ten und ſchmiegte mich feuertrunken an den Buſſen der alliebenden Natur. Tag und Nacht war meine Fantaſie in Bewe-gung, und ſuchte Blumen und Bilder. Es geſchah dis blos zum Vergnügen, und mein Herz dachte nicht dran, daß mein Umgang mit den Muſen vertraulich wer-den, geſegnete Folgen haben und Kinder beſcheren würde. — So gehts aber in die-ſer beſten Welt! — Der Menſch denkts, und Gott lenkts!

Nach geendigter akademſchen Lauf-bahn wünſchte und hofte Ich auf einen Poſten geſtellt zu werden, der meinen Kentniſſen und Empfindungen anpaſte;

aber ich fand bald, daß man — mitſamt dem Pak Wünſchen und Planen — ſeinem Zwek ſchlechterdings nach der Linie entgegengehen müſſe, die uns das Schikſal mit ernſter Miene vorzeichnet. — Ich ward in eine Lage geworffen, worinnen des Glükk.s letzter Stral mir untergieng. Unter Menſchen aus der roh'ſten Klaſſe als Geſchäfteträger angeſtellt, die mich verkannten, Intriguen aller Art — die ich, zur Vergröſſerung meines Schmerzes, von fern ſah, und doch nicht ableiten konnte — ſpielten, ward ich mit Gott und der Welt unzufrieden. — Ich floh die Menſchen, huldigte der Einſamkeit', und ward in ihren düſtern Hallen von der Uibel Schreklichſtem, der Hypochondry, gepakt. Mein Geiſt und Körper erlamten

in ihren Krallen, und ſchwindelten dem Ziel entgegen, das alles Leiden endigt.

Meine Aerzte — unter Andern der groſſe **Unzer** — riethen, die Lage in der Ich ſo elend geworden, und gewiſſe Speculationen, die mich damals marterten — — aber gewiß nicht mehr martern werden! — zu verlaſſen und meine ganze Lebens- Sinnes - und Sitten - Art (verſteht ſich, ſo weit als — **chriſtlich** iſt! —) zu verändern; Vergnügen und Zerſtreuung zu ſuchen und zu nützen. Ich thats. — Und hier beginnt meine **praktiſche Dichterperiode.**

Jetzt war die Ungewitternacht vorüber, der Himmel hatte ausgeſtürmet, die Sonne brach durch, das Gewölke verlor ſich, und durch einen glüklichen Sprung kam

Ich plötzlich vom Dunkelnpfad auf eine lichte Bahn. Hier schloß das Schikſal mit mir Frieden, und gab mir einen angenehmen Wirkungskreis unter Weiſſen und Guten, den ich, ſoviel meine Bereitwilligkeit Fähigkeiten und Kräfte in mir findet, auszufüllen ſtrebe.

Die Aufnahme mehrerer Gelegenheitsgedichte, zu denen Ich hier veranlaſt wurde, ermunterte mich den Umgang mit den Muſen zu unterhalten; und ihm allein hab Ich die wieder erhaltene Lebenskraft und Munterkeit zu verdanken.

Ich führe nun ein Kind, womit mich Urania beſchenkt hat, dem Publikum vor. — Es iſt erſt fünf Vierteljahr alt; ſpricht aber doch Eins und das Andere ziemlich laut und deutlich.

In den letzten Zeiten des achtzehnten Jahrhunderts ſoll, nach einer uralten Prophezeihung, der Mythologie ein neuer Stern aufgehn; und ich lebe in dem ſteifen Glauben, daß Ich Sie durch mein Kind in die Erfüllung bringen werde. Vorläuffig hab ich Ihm nur aufgetragen, der Welt ins Angeſicht zu ſagen, daß ein Haupt-Grundartikel der Mythologie verkehrt, und durchaus falſch in allen Compendien dargeſtellt ſey.

Wirklich iſts nicht anderſt; Alles was Ovid und Andere über den himliſchen Rieſſenkrieg geſagt haben, iſt nicht wahr; und ich erkläre hiemit freimüthig, daß ihre Schriften — in Hinſicht dieſer glorreichen Begebenheit — Grundſtürzen-

de und Seelenverderbliche Irthümer enthalten.

Dieſer ſo wichtigen, auf unſer Herz und Gemüthsruhe ſo groſſen Einfluß habenden Lehre werde Ich ein — ganz neues Haus auf dem Roſt der Wahrheit bauen, in das ſich gewis kein Zweifler, oder irgend ein — wüſter Ketzer einſchleichen ſoll. Der alte Bau mag indeß ſtehn bleiben, und ich werde Keinen aus ihm lokken, der ruhig und ſicher zu wohnen glaubt. Ich nehme alſo von ihn nichts, verwandle nichts; ſondern bearbeite jeden einzelnen Theil und die Zuſammenſetzung und Form des Ganzen nach gehabten Viſionen.

Ich nenne mich nicht: Weil ſich in Zukunft — wenn ichs Leben behalte —

noch Sachen an diesem Werk zeigen müssen, worüber unsre grösten Mythologen die Köpfe schütteln werden. — Mit so einem heidnischen Götzen anzubinden — — ich danke! die christlichen Melchioren spielen einem schon arg genug mit.

Nun ein Wort an Dich, mein Recensent! Freilich verläst mein Kind sehr früh das väterliche Haus; Du wirst also fragen, warum ich es nicht die neunjährige Prüffungszeit habe aushalten lassen? — Ich weis eben nicht, ob ich nach neun Jahren — unerachtet ich erst achtundzwanzig zäle — noch lebe; und da ich nichts sehnlicher wünsche, als in meiner gegenwärtigen Existenz zu erfahren, ob meine Hoffnung — die Mythologie zu reformiren, und besonders die abscheulichen

Irthümer aus der Geſchichte jenes göttlichen Krieges zu verdrängen — und die reine Lehre von demſelben in ihrer urſprünglichen Lauterkeit wieder herzuſtellen — von der Wirklichkeit umarmt werde; ſo konnte ich der Verſuchung nicht länger widerſtehn, und ließ das Kindlein wandern.

Da ich den wahren Zwek bis hieher noch nicht ganz ins Licht ſtellen konnte; ſo bitte ich dein Urtheil, den Plan unberührt zu laſſen. Am End', hoff' ich, ſoll ſich alles harmoniſch auflöſen, was jezt zu diſſoniren ſcheint.

Tautologien, Härten und unreine Reime (jedoch nur wenige) bemerke ich noch hie und da, und würde auch vielleicht im Stand ſeyn, ſie zu beſſern, wenn meine Geſundheitsumſtände Anſtrengung erlaub-

ten. Uiberhaupt glaub ich, daß die hier Vorkommenden von keiner Bedeutung ſind.

Den Ausdruk — beblitzten — ſtatt bekriegten — wirſt Du tadeln; ich dächte aber doch, daß ihn die Umſtände mit denen er in Verbindung ſtehet, entſchuldigen könnten. An dem Kleid der St. Juſtitia hängt auch ſo was! das aber auch ſeine Rechtfertigung um ſich herſtehn hat.

Daß Ich zwiſchen zween Selbſtlautern das K und S verdopple, fällt, beſonders in Hinſicht des Letztern, in manchen Wörtern — z. E. Leſſen (legere) weiſſe (ſapiens) — auf. Nicht um zu affektiren thu' ichs; ſondern um ſtreng der Regel zu folgen, und nicht auf jedem Blat — wie es in ſo vielen neuern Schriften der Fall iſt — zu ſtraucheln. Bei dem,

was von dem Lateinschen abstammt, wie Rose, Residenz ꝛc. hab ich eine Ausnahme gemacht. —

Ich, Du, Er, Wir, Ihr, Sie hab ich gros oder klein geschrieben, nach dem mehr oder weniger Nachdruk in ihnen lag, mehr oder weniger Licht auf sie fallen sollte.

Könnte ein Schriftsteller, besonders der Dichter, seine Empfindungen, die ihn veranlassen, dieses so — jenes anderst zu stellen und auszudrükken, durch Zeichen bestimmen: Manches würde — angenommen, daß Er wahr gefühlt hat! — interessiren, das den Lesser gleichgültig läst; manches gebilligt werden, das der Tadel ergreift. Die Aeusserungen der Freude, des Wohlwollens, der Freundlichkeit,

lichkeit, des Schmerzes, des Troſtes, der Bedenklichkeit, der Verwunderung, des Staunens, der Furcht, des Schreks, des Entſetzens, der Betäubung, des Unwillens, des Zorns, der Rache ꝛc. — drükken Wir alle mit dem Einen Zeichen —! aus: Wie läſt ſich alſo da, wo dieſe Affekten einander durchkreuzen, Licht und Schatten gehörig vertheilen? Bekantlich ſind ſchon mehrere Vorſchläge von Männern, die Sitz und Stimme auf dem gelehrten Reichstage haben, deshalb gethan worden; aber ſoviel Ich weis, iſt noch kein allgemeines Entſcheidungsurtheil darüber erfolgt. Ich mogte es nicht wagen — ſo ſtark ich mich auch dazu veranlaſt fühlte — jedem Affekt ein eignes Zeichen anzuſtellen; denn man weis ja zur Gnüge,

wie günſtig ſo was einem Neuling aufgenommen wird. †

Wegen einigen Aeuſſerungen hältſt Du Mich vielleicht für Einen, dem gewiſſe Dinge gleichgültig ſeyen: Erkundige Dich nach mir! — Freilich gehör' Ich nicht zu Denen, die ihren Bündel Glauben durchs Leben tragen, wie der Poſtgaul ſein Fell eiſſen, ohne zu wiſſen, was drinnen iſt.

Daß die Neigung zur Satyre aus einem böſſen Herzen herzuleiten ſey, bedarf keiner Widerlegung; denn jeder Vernünftige iſt vom Gegentheil überzeugt. Freundliche Erinnerungen ohne Hülle, und Satyren kommen mir vor, wie ſüſſe und bittere Arzneien: Jene — ſind einem verdorbenen Magen ſchädlich; dieſe — heilen und ſtärken ihn. — Gütige Ermahnungen

wirken auf kein boshaftes Herz; ſatyriſche Pillen ſind das Specificum. Specificum? — Freilich dem nicht, der alle Scham und alles Ehrgefühl verloren hat.

Dis, mein Recenſent, wären ſo meine ohnmasgebliche Gedanken, die Ich Dir mitzutheilen für nöthig erachtete; nicht um Dich für Mich zu ſtimmen — das ſich ohnehin von einem Beurtheiler, wie Ich ihn wünſche, nicht erwarten läſt; ſondern um einigen möglichen Misverſtändniſſen vorzubeugen. Iſt mein Kind von geſunder Conſtitution, ſo kann ihm kein Tadel das Leben nehmen; ſo wie es keine Nachſicht, keine Schonung, kein Lob retten kann, wenn die causa mortis in ihm liegt. Sage alſo dein Gutachten mit freundlicher Offenheit! — Beleh-

render Tadel ſoll Mir willkommen ſeyn; grade Zurechtweiſſung werde Ich nützen; aber — Spott, den ich auch nicht zu verdienen glaube, mögt' ich verbitten.

Den 23ten December,
1789.

Erſtes Buch.

Erſtes Capitel.

Umſtrale mich, Urania!
Begeiſtre meine Leier!
Was droben im Olimp geſchah,
Enthülle mir vom Schleier
Der Vorwelt! Steig, ich bitte dich,
Herab zu mir! Belege mich! —
Laß mich Erhörung finden! —
Und hilf mich dann entbinden!

Sag an: Was Seiner Excellenz
Herrn Jupiter dem Groſſen
In ſeiner Wolkenreſidenz
Für Unheil zugeſtoſſen:
Wie Racheſchäumend, gleich dem Meer,
In einem furchtbargroſſen Heer,
Von Wuth entbrannt, Giganten
Uranienburg berannten.

Empöret war das Erdenrund,
Millionen Menſchen klagten,
Weil ſie die Götter gar zu bunt
Mit tauſend Martern plagten:
Bald lieſſen Sie aus blinder Wuth,
Blitz, Donner, Hagel, Waſſerflut
Um ihre Ohren ſauſſen,
Und wild herunterbrauſſen.

Bald, aus Elyſium verbannt,
Kam eine ganze Herde
Der Plagegeiſter hergerannt
Auf unſre Mutter Erde:
Sie überfielen Sie — bei Nacht,
Und eh' die Arme aufgewacht,
War — ohne anzufragen —
Ihr Lager aufgeſchlagen.

Da wurden Wünſche eingepflanzt,
Mit ſchweren Hinderniſſen,
Von mannigfacher Art, umſchanzt;
Dort lag ein Plan zerriſſen;
Hier ſtand, ſchon der Erfüllung nah,
Die Hoffnung — ach! vereitelt da,
Dort ſah man im Entſtehen
Sie, kaum entkeimt, zergehen.

Hier zeigte ſich ein hohes Glük,
Mit Roſenfreuden blühend,
Und ungenoſſen ſich zurük
In die Verwelkung ziehend;
Dort kam auf ihrem Stralenmeer
Die Zukunft froh geſegelt her;
Doch ward ſie gegenwärtig,
So ſtand das Unglük fertig.

Da ſah man einen Biedermann
Vom Schuft in Staub getretten;
Dort einen frechen Volkstiranu
Sich ſtolz auf Blumen betten;
Hier ſaß ein Mädchen, liebekrank,
Feſt auf der Erſpektantenbank;
Dort gieng dem jungen Weibe
Ein alter Bok — zu Leibe.

Hier that man die Vernunft in Bann,
Die Dumheit zu erheben;
Da muſt' die Wittwe — ohne Mann
Den Wittwenſtand verleben;
Hier darbte, ohne Selbſtgenuß,
Der Reiche in dem Uiberfluß;
Dort ſah man ſich den Guten
Aus Redlichkeit verbluten.

Hier ward ein halber Theil der Welt
Genekt von blanken Thoren;
Dort wurden Räthe angeſtellt
Mit langen Eſelöohren;
Hier ſah man einen armen Tropf,
Als König, ſitzen ohne Kopf;
Dort alte fromme Schweſtern
Den Nebenmenſchen läſtern.

Drob fährte die Erd in voller Wuth:
Ich bin es wahrlich müde!
So was ertrag ein feiges Blut —
Gebrochen ſey der Friede!
Auf, meine Kräfte! ſammelt euch!
Verdamt ſeys — Elyſäer Reich!
Ich will mich weidlich rächen,
Und auch ein Wörtchen ſprechen!

Es denken nur ſo ihren Spaß
Die Herrn mit mir zu treiben,
Und meynen ohne Unterlaß
Den Muth an mir zu reiben:
Was ihnen droben nicht behagt,
Das wird zu mir herabgejagt;
Fort, heiſt es, Gram, Beſchwerde,
Fort, pakt euch auf die Erde.

Sie unterdeſſen wälzen ſich
Zu ihren Seligkeiten;
Mich läſt man recht "gefliſſentlich
Noth, Gram und Kummer leiden!
Doch länger geht das nicht mehr hin;
Will ihnen zeigen, wer ich bin!
Will, aller Welt zum Grauen
Die Burſch zuſammen hauen!

Sie ſprache. — Und warf aus ihrem Schoos
Zwölf Millionen Nieſſen,
So über alle Maſen gros,
Daß ihre Ohren ſtieſſen
Bis an den hohen Sternenplan:
Des Phöbus Schimmel fiengen an
Zu toben und zu ſchnauffen,
Und ſcheu davon zu lauffen.

Zu gleicher Zeit, als dis begann,
Sah, mitten unter Schafen,
Lucinchen einen ſchlanken Mann
Im Pappelwalde ſchlafen:
Ihn, der mit Jünglingsreiz geſchmükt,
Des keuſchen Kindes Bruſt entzükt,
Naht — glühend hingeriſſen —
Mammſelchen, Ihn zu küſſen.

Und da die Keuſche jüngferlich
Sich vor dem Schläfer neiget,
So muß es grade fügen ſich,
Daß Ihm der Schlaf entweichet: —
Wie heiſt du, fragt Sie ſtotternd, Sohn? —
Mein Name iſt: Endymion. —
Schläft ſich's hier gut im Grünen? —
O ja, Madam, zu dienen.

Kalt ſprach Sie ſonſt der Liebe Hohn,
Und ließ nicht mit ſich ſcherzen! —
Jedoch für diesmal lief davon
Ihr Kopf mit ihrem Herzen:
Durchbebt ſchloß Sie dem jungen Mann
Sich feſt wie eine Klette an;
Bald ſchlugen beider Flammen
In voller Glut zuſammen.

Sie lieſſen weidlich den Genuß
Der Liebe ſich behagen;
Und wie Sie ſo recht im Erguß
Des Wonnetaumels lagen:
Da kam, vom groſſen Zevs geſandt,
Merkurius dahergerannt;
Verſteinert blieb er ſtehen,
Ob dem was er geſehen.

Iſts möglich, rief er, liegſt du da
Werkthätig im Erbarmen? —
Du?! — unſre keuſche Lucina
In eines Schäfers Armen,
Von heiſſer Liebe übermannt,
Entzükt auf weiches Moos geſpannt?! —
Terrores & Horrores
Befallen mich — O mores!

Ich habs mein Tage doch geſagt:
Man ſoll auf keine Frauen,
Aus welchen ſanfte Unſchuld lacht,
Der Keuſchheit Schlöſſer bauen;
Die Frömſten und die Stilleſten
Sind innerlich am feurigſten,
Nur ſelten zu erwiſchen,
Weil ſie — im Trüben fiſchen.

Hierauf ergrif er ihre Hand
Und rief: geliebte Baſe,
Bedenke deinen Göttersland! —
Erwach aus der Ekſtaſe!
Komm wieder zu dir! — Winde dich
Itzt eilends los, und laſſe mich —
Wir ſind in groſſen Nöthen —
Nicht lang vergeblich reden.

Du fängſt uns tolle Händel an! —
Biſt fein herumgeſtrichen!
Und — ſoll mans glauben? — Deiner Bahn
Mit Vorſatz ausgewichen:
Wir haben dich ſogleich vermiſt;
Denn ſieh, am ganzen Himmel iſt —
Selbſt Zevs kann's nicht ergründen —
Kein einzigs Licht zu finden.

Vor dreien Tagen giengen Wir
Nach Tafel in den Garten,
Und wollten, wie gewöhnlich, hier
Auf die Verdauung warten:
Man gähnte, dehnt' und ſtrekte ſich
Ins weiche Gras, und ſtellte mich —
Wie's immer meine Sache —
Ans Himmelsthor zur Wache.

Ich ſtand und ſchaute hocherfreut
Von meinen ſteilen Höhen;
Allein zum Unglük hatt' ich heut
Zu tief ins Glas geſehen:
Es kam und zupfte an der Naſ'
Der Schlaf mich ohne Unterlaß,
Bis er zu meiner Schande
Mich endlich übermannte.

Indem ich nun am Vorderthor
Benebelt Schildwach — ſchlafe,
Brüllt mir ein Lärmen in das Ohr —
Entſetzlich ſchrie der brave
Conduktor Phöbus: Zeige dich,
O groſſer Zevs! und rette mich,
Sie ſcheuchen mir die Pferde
Dortunten auf der Erde.

Er lies ſein wildes Angſtgeſchrei
Durch alle Himmel ſchallen,
Und ſeine Fuhrmannspeitſch dabei
Aus Leibeskräften knallen;
Stand in dem Wagen überzwerg,
Die Haare ſtiegen Ihm zu Berg,
Zerriß — noch ſtat der Schneider —
Verzweiflend ſeine Kleider.

Zuletzt lag Er, der arme Tropf!
Entkräftet in den Flammen,
Und schlug die Hände überm Kopf,
Ob seiner Noth, zusammen;
Es schoß, erzeugt von wildem Schmerz,
Ein Hagelsturm aus seinem Herz,
Und kam — in tausend Flüchen —
Laut durch die Luft gestrichen.

Der Nebel meines Rausches schwand:
Noch von dem Schlafe trunken,
Stand ich — die Augen voller Sand —
In Staunen ganz versunken;
Die weissen Pferde ohne Zaum,
Sah man, bedekt mit weissem Schaum,
Wie Feuerschlünde dampfen,
Und wild die Luft zerstampfen.

So etwas hatt' ich nicht geſehn
In meinem ganzen Leben:
Das mag mir hübſche Sächelchen,
Dacht ich, am Ende geben! —
Auf einmal kam, in ſchwarzer Tracht
Und brauumſchleiert, her die Nacht,
Und ſchlang in ihren Magen,
Roß, Fuhrmann ſamt dem Wagen.

Jetzt nahm ich beide Backen voll;
Es flog von meiner Lunge
Ein ſolch Geſchrei, als wär ich toll,
Wildſchmetternd auf die Zunge:
Heh! — rief ich aus dem Schilderhaus,
Erwachet, eilet, kommt heraus!
Springt, helfet, habt Erbarmen,
Und rettet einen Armen!

Straks waren alle Götter itzt
Von meinem Schreien munter:
Zevs kam, von wildem Zorn erhizt,
Mit einem Stok herunter,
Rief schnaubend: Kerl, was hast du vor? —
Dein Brüllen schlug mir an das Ohr —
Schuft! must du um zu wekken,
Den ganzen Himmel schrekken?

Wo ist denn Phöbus hingerannt? —
Was soll das Dunkel taugen? —
So finster ists, daß ich die Hand
Nicht sehe vor den Augen! —
Der Bursche jakkert ohne Noth
Noch meine Sonnenschimmel todt;
Ich werd Ihm Meres lehren,
Und Ihm den Bukkel-lehren!

So eben hat es sieben Uhr
Im grossen Thurm geschlagen!
Ich lies Ihm ja durch dich, Merkur!
Noch diesen Morgen sagen:
Er solle heute erst um Neun
Zum Abendthore fahren ein:
Kerl — o ich mögt' dich fressen!
Du hasts gewis vergessen!?

Vernimm, sprach ich, Grosmächtigster! —
So eben ists geschehen —
Der wakk're Phöbus ist nicht mehr;
Hab seinen Tod gesehen. —
Kaum war geendigt mein Rapport,
So flohen alle Sterne fort;
Da gabs denn in dem Dunkel
Ein lustiges Gemunkel.

Die Weiber ſprangen kreuz und quer,
Und holten von den Thronen
Den Männerſchmuk, und brachten her
Die Scepter ſamt — den Kronen:
Auf, ſchrien Sie, Ritter! rüſtet euch!
Jetzt gilt es Uns das Himmelreich;
Auf; ziehet raſch den Degen,
Und rükt dem Feind entgegen!

Auf! — laſſet euerm Heldenmuth
Itzt frei den Zügel ſchieſſen!
Fürs — Vaterland, müß' euer Blut
Aus Kindesliebe flieſſen!
Auch nahm Frau Juno den Gemal
Bei Seite: Hier iſt keine Wahl —
Zu nah iſt das Verderben —
Auf! — ſiegen, oder ſterben!

Man hat geheime Briefe hie,
Seit geſtern, welche ſagen:
Es ſey gewis, man wolle Sie
Aus ihrem Reich verjagen;
Es habe treulos ein Planet
Sich gegen Euer Majeſtät
Empöret, und geſchworen:
Das Herz Euch durchzubohren.

Nu, was das nicht für Dinge ſind! —
Rief Zevs mit lautem Lachen: —
Sey unbeſorgt, mein trautes Kind!
Ich werde ferner wachen;
Mag auch der ganze Orient,
Samt Süd und Nord und Occident,
Mit ſeinen Spiesgeſellen,
Sich unter Waffen ſtellen!

Wer wollte, gegen mich ins Feld
Zu ziehen, ſich erfrechen?
Wer kann mit mir, dem Herrn der Welt,
Wohl eine Lanze brechen? —
Ich mögte, traun! wohl ſehn die Macht,
Vor der Ihr, pfui! ſo weibiſch zagt,
Die des Reſpekts vergeſſen,
Wagt, ſich mit Mir zu meſſen.

Ich werde doch wahrhaftig nicht
Für eigne Qualen ſchaffen,
Und einen ſolchen Böſewicht
Aus — Nichts zuſammenraffen?
Was in dem weiten Weltkreis webt,
Von meiner Vaterhand belebt,
Wird's warlich niemals wagen,
Mit Mir ſich 'rumzuſchlagen.

Solang ich Donnerkeil und Blitz
Noch führ in meinen Händen;
Soll Nichts zerstören unsern Sitz,
Nichts unsre Herrschaft enden!
Ich, — als ein ächter Sohn vom Haus, —
Lach jeglichen Rebellen aus;
Käm' er mit Spies und Stangen, —
Ich werde ihn empfangen!

Bauz! fuhr den Augenblik ein Stein,
Von ungeheurer Grösse,
Zum goldnen Cabinet herein
Mit schrecklichem Getöse,
Das männiglich zu Ohren drang;
Der Bursch war zwanzig Meilen lang,
Und maß' — denk dir die Weite! —
Wohl dreissig in die Breite.

Erſchrekt, beſchämt, betäubt von Wuth,
Sank Zevs in Ohnmacht nieder:
In allen Adern ſtokt das Blut
Erſtarrt ſind Ihm die Glieder:
Ich renne gleich in vollem Trab
Fort nach dem Dokter Aesculap;
Hier ſuchte ich Brod im Stalle,
Er ſelbſt ſtak in der Falle.

Schau, ſprach Er weinend, dieſes Bein! —
Und tobte, wie verwettert —
Es hats ein ungeheurer Stein
Mir an — dem Leib zerſchmettert;
Wenn nach des Schikſals ſtrengen Schluß,
Dis an dem Arzt geſchehen muß: —
Zevs ſey bei Uns, als Retter! —
Dann kommt ein ſchweres Wetter.

So geht es, wenn ein Unglük will
In eine Gegend ſtürmen:
Es ſtürzt vorher in aller Still
Das was uns könnte ſchirmen;
Und wenn's denn keinen Widerſtand
Mehr findet, kömmt es angerannt
Und peitſcht mit Flammenruthen
Die Böſen und die Guten.

Es wäre meine Schuldigkeit
Nach meinem Herrn zu ſehen:
Allein — du ſiehſt's! — Unmöglichkeit
Läſt's dismal nicht geſchehen;
Die Pflichten — ſey'n ſie noch ſo groß! —
Die Ohnmacht ſpricht von ihnen los;
Was ich nicht kann erfüllen,
Das bleibt — beim guten Willen.

Du muſt den Augenblik, Merkur,
Zum Rükweg dich bequemen.
Man laſſe hier von der Mixtur
Den Patienten nehmen:
Nach jeder Stund drei Löffel voll;
In zween bis dreien Tagen ſoll,
Durch dieſe Schachtel Pillen
Der Status ſich enthüllen.

Nun giengs in Einem Rannt von hier
Durch hoher Berge Gründe,
Als wenn der Himmel hinter Mir
In vollen Flammen ſtünde.
Ich kam, und gieng ins Cabinet,
Mit Juno an das Krankenbett:
Wie ſtehts, rief ich, mein Lieber?
Iſts Uibel bald verüber?

Drauf nahm Er freundlich mir die Hand:
Ich ſehe nun, mein Beſter!
Daß Niemand in dem ganzen Land
In ſeinen Pflichten feſter,
Als du es biſt. Komm ich davon:
So ſollſt du auch gewis den Lohn —
In mancherlei Geſtalten —
Für deine Treu erhalten.

Nur Eins noch bitt' ich, wakkrer Freund,
Du ſiehſt ich lieg im Dunkeln:
Kein goldnes Sonnenſträlchen ſcheint,
Kein Sternlein will mehr funkeln:
Lauf doch hinunter an das Meer,
Und hol das ſanfte Lunchen her,
Und laß ſein keuſches Feuer
Mir leuchten ohne Schleier.

Sobald ich meinen Auftrag hab,
Brennt's unter meinen Füssen,
Den Augenblik marschir ich ab,
Und schnell, wie Pfeile schiessen:
Ich wünscht' Ihm gute Besserung,
Beschmiert mit grüner Hoffenung,
Und kam denn frisch und munter,
Wie du mich siehst, herunter.

Zwar ist mir manches Abentheur
Bis hieher aufgestossen:
Bald schrekte mich ein Ungeheur,
Von jenen — — Uibergrossen;
Bald sah ich dis, bald sah ich das,
Kurzum, ich weis dir selbst nicht was!
Ich bin so bangen Muthes,
Mir ahndet gar nichts Gutes!

So gehts! — des Vaters Segen hebt
Die Kinder, macht sie weisser
Und besser; wenn er sie umschwebt:
So baut er ihnen Häusser.
Es saget uns ein heilig's Buch:
Daß Vaters und der Mutter Fluch —
Wenn er auch nicht enterbe —
Der Kinder Glük verderbe.

Ach! — seit als man den alten Herrn
So freventlich entthronet;
Schwebt über Uns ein böser Stern,
Der diese Unthat lohnet:
Wie war der Himmel weit und breit
Mit Seligkeiten überstreut! —
Da schmekten doch die Leute
Des Paradieses Freude!

Und doch hier immer: Wenn der Sohn,
Der so viel Hoffnung zeiget,
In Zukunft seines Vaters Thron,
Als Selbstregent, besteiget:
Der hat Talente! Und wird euch
Alsdann das ganze Himmelreich —
Zu jedermanns Ergötzen —
Auf andre Säulen setzen!

Jetzt haben wirs! — Der alte Mann,
Hat er in seinem Leben,
Soweit als man's umschauen kan,
Je solch Scandal gegeben,
Als wie sein Erstgebohrener,
Der so gepriesne Jupiter? —
O nein! den alten Knaster
Entehrten keine Laster.

Kein Mädchen läſt der ja in Ruh;
Um alle einzuwehen,
Macht Er den Ochſen und die Kuh
Auf ſeinen Streiffereien:
Man kann nicht mehr ein keuſches Weib
Erhalten ſeinem eignen Leib,
Seit Zügelloſſigkeiten
Vom Throne ſich verbreiten.

Auch hat Er manchen ſaubern Streich
Noch hie und da getrieben,
Der Allen faſt in unſerm Reich
Iſt unbekannt geblieben:
Wie die Charitenuniform,
Und andre Dinge, die innorm!
Mag's eben nicht erzälen,
Aus Furcht man mögt' mich ſchmälen.

Kurz, es iſt keine That ſo ſchlecht,
Man ſieht ſie Ihn beginnen.
Ich bin zwar nur ein Göttersknecht — —
Doch, Kind, ich muß von hinnen!
Steig, liebes Bächen, ſteige ein!
Und laſſe deinen Silberſchein,
Der nicht mit Gold zu zalen,
Sanft von dem Wagen ſtralen.

Das Bächchen fand es nicht für gut,
Der Rede einzubrechen;
Zerriſſen war ſein bischen Muth,
Und lies den Vetter ſprechen.
Beſpannt fuhr jetzt der Wagen vor,
Und hob ſich in die Luft empor.
Merkur war ſchon entflogen,
Eh Sie noch abgezogen.

Zweites Capitel.

Jetzt einen Blik zurük gethan
Nach unsern grossen Riessen,
Die wir auf hoher Sonnenbahn
Die Pferde scheuchen liessen:
Die Abkunft weis man, und Natur;
Bestimmung, Kräfte und Statur
Sind wirklich schwer zu schildern —
Es fehlt an Ebenbildern.

Auch fällt's mir eben in den Sinn,
Daß unſrer Ehrenmänner
Geburtsort ich noch ſchuldig bin
Euch, — ehrenfeſte Gönner!
So gern ich nun, nach meiner Pflicht,
Euch Alles ſetzt' ins klare Licht,
Muß doch ich hier bekennen:
Ich weis ihn nicht zu nennen.

Wie mancher wicht'ge Vorfall iſt,
Weil man ihn ſchief beſchrieben,
Dem Juden, Türken, Heid und Chriſt
Im Dunkeln ſtehn geblieben! —
So rieſſeln auch im Finſtern hier
Nur trübe Quellen itzt vor mir;
Denn die Urkunden ſchweigen,
Und wollen gar nichts reichen.

Jedoch die Hypotheſe ſcheint —
Zwar eine von den kühnen —
Wenn man ſo Alles mit vereint,
Mir Beifall zu verdienen:
Ein altes Buch und tittellos,
An innerm Werthe rieſſengros,
Meynt: daß die erſten Rieſſen
Colombia gewieſſen.

Sie hätten gegen Jupiter,
Wie Löwen, hier geſtritten;
Allein von dieſem Donnerer
Entſetzlich viel gelitten:
Zevs ſey als Sieger nach der Schlacht,
Die Millionen todtgemacht,
Nach Africa marſchiret,
Und hab ſich da poſtiret.

Hier hab Er ſeine Zeit verbracht
Mit Sorgen und mit Grämen.
Und den Gedanken ſich gemacht:
Wenn itzt die Todten kämen,
Die du mit mörderiſcher Fauſt
Aus ihrer Exiſtenz gezauſt?
Wer weiß, ob deine Krieger
Beſiegten itzt die Tiger.

Vom Hypochonder krank und feig,
Gefoltert vom Gewiſſen,
Hab er das Colombinſche Reich
Von Afrika geriſſen:
Gleich ſey Neptunus mit dem Meer
Faſt ringsherum geſchwommen her,
Und habe den Piloten
Das Reiſſen hier verboten.

Weit bin ich vom Gedanken fern
Dis jemand aufzudringen:
Ich wollt's nur euch hochweiſſen Herrn
Zur Prüfung einmal bringen;
Und harre der Erläuterung. —
Verzeihung, ob dem Seitenſprung!
Und nun, was Wir verlieſſen,
Zurük zu unſern Rieſſen.

Kaum war die wilde Drachenbrut
Ins Leben aufgebohren,
So regt ſich ſchon in ihrem Blut,
Was Frau Mamma geſchworen:
Hier zankt und rauft und balgt man ſich,
Da giebt's Duell auf Hieb und Stich,
Dort ſieht man — ſtatt Piſtolen —
Aus Mörſern ſich verſolen.

So wie der ſchwarze Böſewicht,
Der gern im Dunkel ſchleichet,
Sich ärgert, wenn das Tageslicht
Dem Morgenthor entſteiget:
Von keinem Schleier mehr bedekt,
Vom Laſter taumelnd aufgeſchrekt,
Wünſcht er zurük die Schatten,
Die ihn umfloſſen hatten.

So ſuchte ſich in dikke Nacht
Die rohe Schaar zu hüllen,
Und machte auf die Sonne Jagd
Mit fürchterlichem Brüllen:
Sie tobten ob dem Stralenglanz,
Als wie ein Eſel, deſſen Schwanz
Man Diſteln unterleget,
Aus Wuth yahndt und ſchläget.

Sobald als dieſes Wageſtük
Dem tollen Vieh gelungen,
So wurde gleich den Augenblik
Ein Siegeslied geſungen;
Und da zu Ende gieng der Chor,
So tratt der Geiſt der Mutter vor —
Still wars, kein Lüftchen wehte —
Und hielte dieſe Rede:

Ich habs mit Mutterzärtlichkeit,
Geliebte! mitempfunden,
Daß ihr des Daſeyns euch gefreut,
Gleich in den erſten Stunden:
Doch glaubt nicht, daß zum Spiele blos
Ihr ſeyd entſprungen meinem Schoos,
Ich weih euch hohen Pflichten,
Zwar ſchwer — doch auszurichten.

Der ganzen Welt iſt es bekannt,
Wie mich in allen Stükken,
Von unverdientem Zorn entbrannt,
Die hohen Götter drükken:
Wie Sie auf meinen Sturz bedacht,
Und zum Geſetz es ſich gemacht,
Nach langem Kujoniren
Mich ganz zu ruiniren.

Man weis, mit welcher Sorglichkeit
Ich ſtrebte ihren Willen
Bis auf die kleinſte Kleinigkeit
In Allem zu erfüllen;
Selbſt, da man mir das — Beſte nahm,
Mit Freundſchaft noch entgegen kam,
Blos um dem lieben Frieden
Die Spitze nicht zu bieten.

Ein Staat in dem Gerechtigkeit
Und Lieb die Wage halten,
Steht blühend wie die Frühlingszeit,
Kein Dämon kann ihn ſchalten:
Wohl dem Regent! der nie vergiſt,
Daß er des' Volkes Vater iſt,
Und das was er begehret
Durch eignes Beiſpiel lehret.

Deß grader Sinn den Schmeichler flieht,
Sich gros in Thaten zeiget,
Dem Heuchler ſeine Larv abzieht,
Den böſſen Führer ſcheuchet;
Der jedes Dunſtgewölk enthüllt,
Und jede Fürſtenpflicht erfüllt:
Er wird, mit Lorbeerkränzen
Geſchmükt, der Nachwelt glänzen.

Der Unterthan kann hochbeglükt
Sich ſeines Daſeyns freuen,
Und Ihm den Lebenspfad entzükt
Mit Blumen überſtreuen:
Froh ſtralt Ihn jedes Auge an
Und ſpricht: Du biſt ein Biedermann,
Den unſerm Vaterlande
Ein gutes Schikſal ſandte.

Allein, wo Stolz und Hudelei
Des Staates Ruder führen,
Und Staatsminiſter ohne Scheu
Das Volk tyranniſiren;
Indeß ſein Haupt gemächlich ſitzt,
Und auf dem Faulheitsküſſen ſchwitzt,
Nicht hört im goldnen Zimmer
Des Armen Klaggewimmer;

Wo man des Hungers Jammerſchrei,
Der in die Wolken ſteiget,
Verſpottend einen Bündel Heu
Statt einem Brode reichet:
Wo man des Landes Wohl zerreiſt,
Die Bürger frech Canaillen heiſt,
Unthat auf Unthat ladet
Und ſich in Wolluſt badet;

Wo man der Dumheit Tempel baut,
Sobald's ein Lichtſtral waget
Und nur am Firmamente graut: —
Ihn aus dem Lande jaget;
Minerven weihet keinen Dank,
Und ſtets an jenem Uibel krank,
Woran ſo hart gelitten
Die guten Abderiten;

Wo's Laſter in dem Ballakleid
Darf öffentlich erſcheinen;
Wo Tugend, Liebe, Erbarkeit
Verbannt im Winkel weinen;
Wo jeder Schurk ſein Pfeilchen ſpitzt,
Und nach der Unſchuld Tugend blitzt;
Wo man den Vaterloſſen
Sieht arm und blos verſtoſſen;

Wo man Verdienſte darben ſieht,
Gedrükt von blindem Haſſe;
Nur Vetter in die Höhe zieht,
Aus der Frau Baſſenraſſe;
Wo ſtolz der Pfaff die Zähne weiſt,
Und guter Menſchen Glük zerreiſt;
Wo Gunſt und Ehrenſtellen,
Nur von der Schürze quellen;

Wo Themis jedem Amtmann hält,
Begehrt er Sie zu schwächen,
Und sich durch Schmeichelei und Geld
Von Buben läßt — bestechen;
Durch jeden Esel frech befiehlt,
Durch jeden Schuft den Herren spielt,
Wo gar des Schreibers Tatzen
An ihrem Bussen kratzen:

Da, Kinder, brauchts nur einen Stos,
Und Alles steht in Flammen;
Die morschen Bande reissen los,
Der Körper stürzt zusammen;
Wer dann besitzt Verstand und Muth
Und wahre Patriotenglut,
Kann leicht den Preis erringen,
Und sich zum Throne schwingen.

Doch, Theure, — fahrt Sie fort und ſpricht, —
Damit durch langes Weilen
Am Ende nicht der Odem bricht,
Will ich zur Sache eilen:
Weil eben es der Redner Brauch
Von jeher war, ſo wollt' ich auch
Mich an ihr Beiſpiel lehnen,
Und meinen Vortrag dehnen.

Ich laſſe gern, ſo lang ich kann,
Es bei dem Alten ſtehen,
Und ungehindert jedermann
Auf ſeiner Straſſe gehen:
Drükt aber Eins mich ohne Noth,
So ſchweig ich nicht, und wenn der Tod —
Verzeih mir Gott die Sünde! —
Vor meinen Augen ſtünde!!!

Gros iſt die Abſicht, kühn der Plan,
Trotz Sturm und Ungewittern,
Den Donnerwolken ſich zu nahn:
Doch macht er mich nicht zittern.
Ich fühl es wohl, es heiſſet was,
Dem tapfern Kriegsgott vor die Naſ',
In eignes Land, marſchiren,
Und Krieg mit Ihm zu führen.

Doch Stärke kann das Waffenglük
Nicht jederzeit erzwingen,
Oft läſts ein günſtiges Geſchik
Der ſchwächſten Macht gelingen;
Oft wirft ein blindes Ohngefehr
Den gröſten Rieſſen hin und her,
Und hilft dem kleinſten Zwerge
Leicht über alle Berge.

Gerechtigkeit ruft Mich ins Feld,
Für Sie das Schwerdt zu führen.
Und da soll mir kein Donnerheld
Die Brust zusammenschnüren!
Auf meiner guten Sache ruht
Des reinen Bussens hoher Muth.
Sie wird ihn mächtig stützen,
Im Schlachtgetümmel schützen.

Wem vor Kanonendonner graut,
Wer nicht dem Pulverblikke,
Als wie ein Held, ins Antlitz schaut,
Der bleibe hier zurükke:
Er trette ohne Scheu heraus,
Bleib lieber gleich bei mir zu Haus,
Und lauf, als feiger Hasse,
In Frieden seine Strasse.

Ein

Ein Jeder ſtand. — Die Mutter fuhr
In ihrer Rede weiter:
Bedenkt euch wohl! — Wer ſeinen Schwur
Bricht, iſt ein Bärenhäuter. —
So höret — da Ihr alle ſchweigt —
Wer Einen Schritt zurükke weicht,
Wann Schrekken ihn umkrallen
Und Donnerwetter knallen:

Der ſoll — ſo wahr ich Mutter bin! —
Mit Händen und mit Füſſen
Von Calais ſich bis Dover hin
Sogleich ans Ufer ſchlieſſen,
Und täglich extra einen Lohn
Mit Prügeln, die im Libanon
Hoch zu den Wolken prangen,
Aus meiner Hand empfangen.

Wer aber — Wann rings um ihn her
In grau und ſchwarzen Reihen
Die Wolken ſtehen im Gewehr,
Rothglühend Feuer ſpeien;
Wann heulend in der wilden Schlacht
Der Weltkreis ſchwankt, der Donner kracht,
Gefahr und Noth ſich thürmen,
Und Uns entgegenſtürmen:

Wer dann des Helden hohen Muth
Nicht aus der Bruſt verwieſſen,
Noch raſtlos kämpft, wenn Ströme Blut
Aus ſeinen Wunden flieſſen;
Wer wakker in die Feinde mäht,
Und wie ein Fels gewurzelt ſteht,
Nicht braucht ſein Ohr zu fällen
Wann groſſe Hunde * brüllen:

* Der groſſe Hund iſt wohl allgemein bekant.

Der wird ſich als ein Seliger
Im neuen Lande wiegen,
Mit jedem Tage glüklicher
Im Schoos des Himmels liegen:
Was Er als Wunſch im Traume ſah,
Steht, wenn er wacht, erfüllet da,
Und ſucht in Wirklichkeiten
Sich um ihn auszuſpreiten.

Dir, den ich als mein erſtes Kind
In beſſern Zeiten herzte,
Für den ich einſt, von Liebe blind,
Den Jungfernkranz verſcherzte;
Den ich, als einen Biedermann,
Noch lieben und verehren kann;
Dir, dem ich Muttertreue
Bis an mein Ende weihe;

Titan! mein Erſtgebohrner, dir
Sey's Ganze übertragen:
Du wirſt mit dieſer Kriegsmacht hier
Dich durch die Wolken ſchlagen.
Ihr ſeyd gebunden, überall
Zu folgen Ihm, als Feldmarſchall,
Dem über Tod und Leben
Die Vollmacht iſt gegeben.

Ich hoffe, daß Ihr, Mann für Mann,
Euch möglichſt werd't befleiſſen,
Und brav was eure Mutter kann,
Den Göttern aufzuweiſſen.
Schön! — heiſt es einſt auf euerm Grab:
Als Helden giengen Sie hinab;
Schön! — giebt einſt euren Namen
Das Zeitbuch goldne Namen.

Nun geht, beginnt den groſſen Plan
Zur Wirklichkeit zu führen;
Nach treu durchwallter Dornenbahn
Wird Euch der Lorbeer zieren.
Wer mir den Mars nimmt in Verhaft,
Und Jupiter lebendig ſchaft:
Soll Kriegsdirektor werden
Im Himmel und auf Erden.

Hinfüro werde ich nicht mehr
Durch Worte zu Euch reden;
Doch glaubt, es ſchwebet um Euch her
Mein Geiſt in Glük und Nöthen.
Ich werde immer heiſſen gut,
Was Titan, euer Führer, thut;
Ich trau auf ſeinen Namen,
Und ſpreche hiemit — Amen.

Sie ſprach es. — Titan — wie geſagt —
Ernennt das Heer zu führen,
Ließ ſeine Leute Tag und Nacht —
Im Dunkeln exerciren.
Dann gab Er einen fetten Schmaus,
Und theilte drauf die Chargen aus;
Beſtellt war itzt das Ruder,
Und Alles hies: Herr Bruder.

Der ſchönſte Plan war aufgebaut,
Und jetzt — nur auszuführen;
Noch hat man kaum ihn angeſchaut,
So trommelts zum Marſchiren:
Ein Berg zum Himmel faſt erthürmt,
Der Tſchimboraſſo ward beſtürmt,
Die Feinde wegzuſchlagen,
Die auf der Spitze lagen.

Wie — wenn ſich unſer Horizont
In ſchwarzen Mantel hüllet,
Den Mittagsſtral an ſeiner Front, —
Der ferne Donner brüllet:
So ſauſt und brumt die Mutter jetzt,
Da ſich das Heer in Marſch geſetzt,
Und bebt mit jedem Schritte,
Vom ſchweren Rieſſentritte.

Sie fanden, daß der Schein beleg,
Sobald Sie oben ſtunden,
Und ſahen hier den Feind ſo hoch
Noch über ſich, als unten:
Nun giengs Berg ab und Berg hinauf,
Die Feinde flohen immer auf,
Und ſanken wieder nieder,
Man kam: Sie flohen wieder.

Allein die Unſrigen verdroß
Das blinde Manöv'riren,
Und der Herr Feldmarſchall beſchloß,
Nicht weiter zu marſchiren.
Ein andrer Plan ward ausgeſpannt:
Man lies hinauf in Feindes Land
Neuntauſend Felſen wandern,
Dicht einen an den andern.

Kaum hatte ſich der erſte Flug
An Ort und Stell geſchwungen,
Der zweite, den die Hand ſchon trug:
War noch nicht abgeſprungen:
Da kam auf einem Trampelthier
Vom König Janus ein Courier
Und lies in Titans Zelten
Sich als Geſandter melden.

Sogleich erſcholl vom Grosvezir —
Setzt ab! — Durch alle Glieder;
Und gleich ſtieß jeder Muſquetir
Den Fels zum Fuſſe nieder.
Und da der Fremde vorgeſtellt,
So nahm ihn Titan mit ins Zelt,
Und fragt, da komplimentet,
Warum er hergeſendet?

Ich, ſprach der Interruntius,
Bin Freund und komm im Frieden.
Mein König läſt dir ſeinen Gruß
Durch ſeinen Knecht entbieten:
Und ob du's ſchon vernommen haſt,
Was für ein ſeiner hoher Gaſt
Ihm heut vor dreien Wochen
In Gnaden zugeſprochen.

Damit ich — ohne Umſchweif — nun
Die Sache kurz erzäle;
So muß ich dir zu wiſſen thun,
Daß ich dir nichts verhele
Von dem, was mir mein Herr geſagt;
Gieb denn in hohen Gnaden acht!
Ich werde Alles zeichnen
Wie man ſichs ſah ereignen.

Wir waren auf der kleinen Jagd:
Worauf Wir manchem Haſſen
Das — im Vorbeigehn ſey's geſagt —
Das Leben ausgeblaſſen;
Ich ſchoß von einer Felſenhöh
Herab ein flüchtigirrend Reh,
Auch ſprang auf dreiſſig Füchſe
Der Tod aus meiner Büchſe.

Wir blieben bis zur Nacht hinein
Auf Unſerm Anſtand ſtehen,
Und wollten in dem Mondenſchein
Nach Hauſſe wieder gehen:
Allein es ward die Dunkelheit,
So dik um Uns herumgeſtreut,
Daß mit den ſchärfſten Blikken
Nicht durch ſie war zu drükken.

Wir muſten nun in Finſternis
Den Eberſumpf durchwaden;
Ob Mancher gleich zu Boden ſchmiß
So nahm doch Keiner Schaden;
Wir tappten fort, und fehlten nicht
Des Wegs, da Uns des Schloßthurms Licht
Den Irrenden gewogen —
Die Linie vorgezogen.

Und da Wir zu der achten Stund
Um unsre Tafel sassen,
Und hungrig itzt mit Herz und Mund
Die Abendsuppe assen:
Es pocht es an des Saales Thor;
Man rekt den Kopf, - man spitzt das Ohr, -
Es rasseln auf die Riegel
Und öffnen beide Flügel.

Ein Mann in einem Pilgerkleid —
So alt, daß man geschweren,
Ihn habe selbst die Ewigkeit
Empfangen und gebohren: —
Trat jetzt ins Tafelzimmer ein
Und bat, Wir mögten ruhig seyn,
Er käm von weiten Reissen,
Und wünsche hier zu speissen.

Der Blik, die Miene und sein Ton,
Voll Würde, Hoheit sehen,
Man habe keines Schusters Sohn
Als Wandrer vor sich stehen:
Gros war sein Anstand, so behend,
Daß selbst kein Superintendent
Im Stattlichen — ich wette! —
Ihn übertroffen hätte.

Wir alle sassen aber da,
Als wie vom Blitz getroffen,
Und wusten nicht wie Uns geschah:
Mund, Nas' und Ohren offen,
Gast Jeder mit betäubtem Wahn
Den müden grauen Fremdling an,
Und keiner mag es wagen,
Ihn — wer er sey — zu fragen.

Drauf fuhr er fort: Es thut mir leid,
Geliebte, die ich ſchätze,
Daß ich euch in Verlegenheit
Durch meine Ankunft ſetze;
Damit ihr aber doch auch wiſt,
Wer zu euch itzt gekommen iſt,
So trettet her und ſehet:
Saturn iſts, der hier ſtehet!

Wie man in öder Mitternacht
Des Schlafes ſich entringet,
Durch einen Feuerlärm erwacht,
Und aus dem Bette ſpringet:
Mit einer ſolchen wilden Haſt
Sprang Jeder auf und fiel dem Gaſt,
Der Uns die Ehr erwieſſen,
Demüthiglichſt zu Füſſen.

Nun rauſchten in dem Saal herum,
Faſt ohne Maas und Ende,
Ob dieſem hohen Gaudium
Die feinſten Complimente:
Gleich war ſo ſchnell, als wie der Wind,
Herbeigerannt das Hofgeſind,
Um unſern lieben Grauen
Grosaugigt anzuſchauen.

Bald ſchwärmte unſer Jubelſchall
Hinunter zu den Wachen:
Und donnernd hört man rings vom Wall
Kanonendonner krachen;
Der Pöbel auf den Gaſſen ſchrie;
Viktoria! — Saturn iſt hie! —
Hoch — ſchollts beim Saft der Reben —
Hoch ſoll Saturnus leben!

Der tollen Freude wilder Sturm
War kaum die Stadt durchflogen:
So wurden auch auf jedem Thurm
Die Glokken angezogen;
Die Trommeln wurden all gerührt,
Die Häuſſer all illuminirt,
Die Muſikanten lärmten,
Und Gaſſenhauer ſchwärmten.

Man konnte itzt in Latium
Die Seligkeiten raffen:
Und wähnt es zum Elyſium
Auf Erden umgeſchaffen:
Das Volk drang in die Reſidenz
Und rief: Es ſoll Ihr Exſellenz,
Der fremde Herr, ſich zeigen,
Und den Altan beſteigen!!

Er gieng denn endlich nach der Thür
Und trat hinaus ganz schüchtern;
Es folgten Ihm, nach Standsgebühr,
Zwölf Pagen nach mit Lichtern:
Jetzt brachen Jubelströme aus,
Und rauschten um das Fürstenhaus!
Laut scholls von allen Seiten:
Vivat der Herr von Zeiten!!!

Nachdem Er lange sich gezeigt,
So dankt Er für die Ehre
Dem Volke freundlich. Hochgeneigt
Gab Er zuletzt die Lehre,
Vermischt mit Segen: Gehet nun
Nach Haus, die Glieder auszuruhn;
Und last ohn Zeitversäumen,
Euch etwas Schönes träumen.

Geendigt war der frohe Schmaus,
Und Alles gieng zu Bette.
Um Sechse rief das Fürstenhaus
Die Silberglok zur Mette:
So schwarz, als nie ein Aug es sah,
Lag noch die Mutter Erde da,
Umhüllt mit Finsternissen,
Wie Belials Gewissen.

Es wird wohl aus Bescheidenheit,
Hies es, Sankt Phöbus säumen,
Und eher nicht die Dunkelheit
Von unsern Fluren räumen,
Bis unserm Gast der Schlaf zerbricht;
Damit nicht vor dem Sonnenlicht
Beschämt der alte Fremde
Sich sehen muß im Hemde.

Es ſchlägt nun Sieben, Acht und Neun:
Noch ſchleicht man auf den Zehen;
Wird endlich laut: kein Sonnenſchein,
Kein Gaſt will — auferſtehen.
Es fällt herab die Mittagsſtund,
Und Alles ruft mit einem Mund:
Wo bleibt denn heut der Wagen? —
Schon hat es Zwölf geſchlagen!

Jetzt gieng erſt der Spektakel an:
Das Volk, gleich wilden Drachen,
Stürmt wüthig nach dem Schloß heran,
Und ſchlägt ſich durch die Wachen:
Schmeis, König, aus dem Fürſtenhaus,
Brüllt Alles, den Saturn hinaus!
Sonſt biſt du ſelbſt verloren,
So wahr als du gebohren!

Wirſt du nicht gleich den jungen Tag
Im vollen Glanz Uns ſchaffen,
Und dieſes ſchwarze Nachtgelag
Nicht aus dem Lande raffen:
So wird ſich die entbrante Wuth
Itzt kühlen ab in deinem Blut. —
Was deykt ſich wohl ſo Einer,
Zu nekken uns Lateiner?!

Mein König ſprach: Laſt die Gedult,
Geliebte! nicht zerreiſſen;
Wir ſind nicht an dem Vorfall ſchuld,
Seyd klug und laſt euch weiſſen!
Und wenn man Uns in Stükke riß,
So können Wir die Finſternis
Nicht aus dem Lande raffen,
Und keinen Tag euch ſchaffen.

Wir laſſen Uns den hohen Rath
Sogleich hieher entbieten:
In einer ſolchen Sache hat
Kein König noch entſchieden;
Auf ſeinem Ausſpruch mags beruhn.
Ich kann für jetzt nichts weiter thun,
Geliebte Unterthanen!
Als euch zur Ruh vermahnen.

Es hatte das Concilium
Sich eben angefangen,
Die Sache war noch nicht herum
In unſerm Kreis gegangen:
So trit — ſonſt kanns nicht Fleiſch und Bein —
Saturnus durch die Wand herein,
Und ſpricht: hab wicht'ge Sachen
Den Herrn bekannt zu machen.

Voll Ehrfurcht küſten Ihm die Hand
Die Herren Senatoren,
Und ſchüttelten — hellangebrannt
Von Neubegier — die Ohren.
Der König nahm Ihn: Setze dich,
Mein guter Alter! neben Mich,
Und laſſe dein Begehren
Vor Unſerm Throne hören.

Ich bin, hub Krenos ſchluchzend an, —
Ihr werdet es nicht mennen! —
Ein armer und geplagter Mann,
Mein Los iſt — ach! zu weinen:
(Die Thränen rollten kugelrund
Herab, und fielen Ihm in Mund,
So, daß manch junges Wörtchen
Erſoff an dieſem Pförtchen.)

Es konnten meine Söhne ſich
So unerhört erboſſen,
Und ihren alten Vater, Mich,
Vom Götterthrone ſtoſſen:
Im Himmel ſitzt mein Jupiter,
Neptunus ſegelt auf dem Meer,
Die Hölle, das Geringſte,
Hat Pluto, als der Jüngſte.

So muſte nun ich armer Tropf —
Faſt allgemein beſchrieen —
Entkrönet über Hals und Kopf
Aus meinen Staaten fliehen:
Fünfhundert Jahr bin ich gewallt,
In Menſchen- und in Thiergeſtalt —
So wie ich's ſchiklich fande —
Durch manche ferne Lande.

Seit dieſer Zeit hat Jupiter —
Der, wie geſagt, regieret
Im Lande der Elyſier —
Sich böslich aufgeführet:
Im ganzen weiten Weltenrund,
Nennt man Ihn nur den Fagabund;
Der alle Welt vergiftet,
Und nichts als Unheil ſtiftet.

Es wird mir noch der Kinder Spott;
Um Ruhe ſich zu ſchaffen,
Steht wirklich eine ganze Rott
Planeten unter Waffen.
Ich ſah die Unglük längſt vorher,
Und machte Plane kreuz und quer,
Ob etwan noch in Zeiten
Das Wetter abzuleiten.

Die beſte Abſicht wird uns oft
Vom Schikſal überliſtet:
Nicht fand ich's hier, wie ich gehofft;
Die Erd zum Krieg gerüſtet,
Stand ſchon im Feld. Ach, Theure! wiſt:
Daß Sie der Hauptrebelle iſt,
Der träumend ſich zu ſchirmen,
Den Himmel will beſtürmen.

Seit geſtern ſteht ein Rieſſenheer —
Kerls, trotz den Höllendrachen —
Und dis ſoll meinem Jupiter
Den Ganz- und Garaus machen.
Kaum war's vom Sonnenlicht mutagt,
So wurde Phöbus fortgejagt,
Zu ſchwach, ob dieſen Geiſtern,
Die Pferde zu bemeiſtern.

Der tollen Krieger Feldgeschrei
Sauſt ihnen um die Ohren:
Der Stralenwagen riß entzwei,
Der Kutscher gieng verlohren;
Es flog — und Niemand weis, woher —
Ein grosser Stein von ohngefehr,
Mit krachendem Getümmel
Und feurig durch den Himmel.

So etwas ist zu meiner Zeit
Der Krone nie passiret;
Allein ich hab Mich auch gescheut
Und besser aufgeführet.
Der Schikkung Wille stürzte Mich;
Ihr müssen selbst die Götter sich
Als Unterthanen beugen,
Und — nolens volens — schweigen.

Es iſt ums holde Sonnenlicht —
Ergebt euch drein! — geſchehen:
Ein neues wird ſobald noch nicht
An ſeiner Stätte ſtehen;
Denn ſolche ſchöne Sachen macht
Man eben nicht ſo über Nacht;
Das ſind euch Grosgeſchäfte,
Die fordern Zeit und Kräfte!

Im Unglük muß der weiſſe Mann
Der Weisheit Stärke zeigen,
Und ſich — wenn er's nicht heben kann —
Dem ernſten Schikſal beugen:
Drum hoft in — dieſer Finſterniß; —
Ein neues Licht wird einſt gewiß
Sich kühn durchs Dunkel ſchwingen,
Und goldne Tage bringen.

Die Nachricht fiel, ein Donnerſchlag,
Schwer auf des Rathes Glieder;
Ihr Muth, der vorher halb ſchon lag
Sank nunmehr — ganz darnieder.
Sie ſchlichen zu dem Saal hinaus —
Umdunkelt und ſo ſtill nach Haus,
Als hätte ihr Gewiſſen
Ein böſſer Hund gebiſſen.

Drauf hatten Ihro Excellenz,
Saturnus, mit dem König
Noch lang geheime Conferenz;
Doch hievon weis man wenig.
Man ſpricht: Er habe prophezeiht,
Daß ſeines Jovis Tapferkeit
Und Donnerkunſt der Erde
Sich einmal zeigen werde.

Schon ſchwärmen in der Welt herum
Lautdonnernd Kriegsgerüchte;
Und doch glaubt unſer Latium
An wenig Siegesfrüchte.
Das ganze Volk indeſſen lebt
In ſteter Angſt; der König ſchwebt
Vom Abend bis zum Morgen
In Finſternis und Sorgen.

Der Ausgang würde, glaubt man feſt,
Der Abſicht nicht entſprechen;
Ihr würdet in ein Weſpenneſt —
Zu ſpät bereuend! — ſtechen;
Zwar heiſch es Selbſterhaltungspflicht,
Daß Jupiter, der Böſewicht,
Die Folgen ſeiner Sünde
Erfahre und empfinde.

Was muß der arme Unterthan
Nicht dulden von dem Schlemmer!
Selbſt Nero und Domitian
Sind gegen Ihn — nur Lämmer.
Laut fordert die Gerechtigkeit
Den guten Bürger auf zum Streit,
Um dieſen Welttyrannen
In Schranken einzubannen.

Allein die beſte Abſicht kann
Nicht jeden Berg erſteigen;
Aus Ohnmacht muß der brave Mann
Oft — ſelbſt dem Schurken — ſchweigen.
Glaubs, Du und Deine ganze Rott
Seyd Jupitern ein Morgenbrod;
Der läſt ſich ſelbſt die Gröſten
Von Euch — in Butter röſten.

Wie wollt Ihr euch in aller Welt
Zu jenen Höhen ſchwingen,
Und ſtürmend in das Himmelzelt
Durch Blitz und Donner dringen?
Denk, daß des Eingangs ſchmaler Pfad
Eilftauſſend feſte Schlöſſer hat,
Aus deren ehrnen Schnauzen
Die Todesengel gauzen.

Es iſt mein König Janus ſehr
Geübt im Prophezeihen,
Er ſieht dir mit vier Augen mehr,
Als Andere — mit zweien:
Er meldet dir auf ſeine Ehr,
Daß Jupiter dein Rieſſenheer
Mitſamt der Mutter Erde
Zu Paren treiben werde.

Da meynt und wünſcht nun mein Souv'rain:
Daß man den wakkern Alten
Erſuch mit Euch ins Feld zu gehn;
Denn Er nur kann erhalten
Und neubeflügeln euern Muth,
Wann Sturm und Donnerfeuerglut
Als Feinde Euch umraſſen,
Und zu dem Angrif blaſſen.

Er weis denn auch die Schliche wann,
Wie und wo man am beſten
Belagern und entbinden kann
Die keuſchen Himmelsveſten.
Natürlich iſt es, daß man muß
Ihn zum Generaliſſimus
Des ganzen Heers ernennen,
Und auch dafür — erkennen.

Hier

Hier hatte unſer Latier
Den Vortrag abgehandelt. —
Held Titan ſtand, als wäre Er
Frau Lothin gleich verwandelt:
Sein Mund verſchloſſen, ſpricht kein Wort,
Sein Auge ſtarrt nach Einem Ort,
Ob dem was ſeinen Ohren
Der Nuntius gebohren.

Er ſah den ſchönſten Plan verdreht,
Sein Löwenherz bellommen,
Und lies die Generalität
Zuletzt zum Kriegsrath kommen:
Der Vorſchlag wurde überdacht,
Gewend't, gedreht, und ausgemacht:
Daß man Saturn befrage,
Und höre — was Er ſage.

Ein Deputatus ward ernannt,
Auf einem Rüſtungswagen —
Zwölf Rieſſen wurden dran geſpannt —
Nach Latien zu jagen:
Was gilt es?! — Doch hier iſt mein Wort:
Bin eher, als die Herren dort,
Und mach' nach feinſtem Schnitte
Bei Hofe Euch Viſitte.

Drittes Capitel.

Jetzt wollen Wir zum Firmament,
Beliebts, zurükke kehren;
Und gleich wie unſer Patient
Sich dort befindet hören:
Bald waren wieder Ihm verſchaft
Durch Hofmanns groſſer Pillen Kraft,
Des Jünglings Feuerkräfte
Und friſche gute Säfte.

Allein itzt war Elysium
Gleich öden Schauergründen,
Und von dem alten Gaudium
Kein Fünkchen mehr zu finden:
Die Götter schlichen Hand in Hand,
Als wie die Schatten an der Wand,
Und fühlten sich beschämet
Am Heldenmuth gelähmet.

Der ganze Himmel war nicht mehr
Das, was er sonst gewessen:
Man konnte dem Elysier
Im Blik den Kummer lessen:
Er lag voll Angst in seiner Claus,
Und zehrte wie ein Zaunstok aus;
Denn Schlafen, Trinken, Essen,
Ward ganz von ihm vergessen.

Man ſah nicht mehr im Roſenglanz
Die ſchlanken Charitinnen
Hochaufgeſchürzt den Ringeltanz
Mit frohem Sang beginnen;
Und ſelbſt Sankt Amathuſia
Lag hier — ſchon der Verzweiflung nah —
Mit ſchwerem Harm erfüllet,
In Trauer eingehüllet.

Erſtorben — ward des Reiches Stolz
In Demuth eingebeitzet;
Mit Eben- und Braſſilienholz
Kein Zimmer mehr gebeitzet;
Mit keiner goldnen Kluft geſchürt,
Kein Schuh mit Baumöhl mehr geſchmiert;
Kein Meerſchaumköpfchen rauchte
Mehr, wenn man Tabak ſchmauchte.

Sobald als Zevs dem nahen Tod,
Nun wieder war entlaufen;
So kam zu Ihm ob dieser Noth
Der ganze Götterhaufen:
Die Männer: Hör' auf unsre Stimm!
Erbarme dich, o Herr vernimm!
Schrien, gleich den stolzen Pfauen,
Die schönen Götterfrauen.

Man sprach: daß um die zwölfte Stund
Ein Geist — seit Kurzem — rasse,
Als grauer Mann mit einem Hund
Und Spiesse, auf der Strasse:
Er schlag an jedes Hausses Thür,
Und rufe laut: Heraus dahier!
Bestelle deine Leiche,
Und — marsch aus diesem Reiche.*

* Ein ähnlicher Vorfall ereignete sich zu den

Troſſchmunzelnd blikte Zevs vom Thron
Auf ſeine ſel'gen Brüder,
Und ſetzte eine Commiſſion
Sogleich zum Rathſchlag nieder:
Der Vorfall wurde vorgeführt,
Beſchaut, und ſcharf examinirt;
Allein trotz allem Fragen
Wollt' er — das Wie nicht ſagen.

Zeiten Conſtans des Zweiten in Conſtantinopel; wie dieſes denn zur weitern Erbauung im neueröffneten Hiſtoriſchen Bilderſaal T. 2. p. 479. nachgeleſen werden kann.

Indeſſen kam Merkur zurük
Mit Zittern und mit Beben:
Zevs lies Ihm gleich den Augenblik —
Einhundert Prügel geben.
Nachdem ſein Bukkel abgekehrt,
So ward der Arme erſt verhört,
Die Frag Ihm vorgeſchrieben:
Wo er ſo lang geblieben?

Ich habe mich doch g'nug geeilt,
Sprach Er, und auf der Erde
Nicht einen Augenblik verweilt —
Als ich zurükke kehrte.
Wenn — angelegt von Schikſalsgroll —
Sich Unglük einmal machen ſoll,
So kommt einmal das Wetter —
Wenn ihr's vermöget — Götter?

Wer beugt des Fatums Felſenſin,
Wenns gegen uns verſchworen?
Lucinchen iſt nun auch dahin,
Samt Phöbus Uns verloren.
Das geht Euch toll dannten her!
Man ſchimpft auf Uns — ob Jupiter —
Mit zügelloſen Zungen,
Als wie auf Gaſſenjungen.

Sankt Lunchen nahm mit mir die Fahrt
Im ſchönſten Lichtgewande,
Als eine — unbekannte Art
Kobolden uns umnannte:
Und da Sie lang — wie ich — die Flucht
Auf mannigfache Art verſucht;
So ward Sie todtgeſchlagen
Mitſamt — dem Silberwagen.

Ich ſelber läg jetzt auf der Streu
So gut als wie Lunette,
Wenn nicht mein bischen Zauberei
Mich noch gerettet hätte.
Es geh einmal ein Andrer hin:
Er könnt — ſo wahr ich ehrlich bin! —
Und ſey er noch ſo bieder —
Euch nicht lebendig wieder.

Ich habs hier warrlich überſatt,
Und lang genug geduldet;
Man denke ſich an meine Statt:
Stets leiden unverſchuldet.
Ich bin zwar nur der Knecht vom Haus:
Doch ſo was halt ein Andrer aus!
Laß mir den Abſchied ſchreiben,
Da mag — der Teutſcher bleiben!!

Man kennt ja keine Scheu und Scham,
Uibt wüthig blinde Rache,
Schlägt einem seine Knochen lam
Bei seiner guten Sache:
Eh' ich mein Stükchen Thränenbrod
Noch länger eß' als Götterbot,
Dem Undank nur beschieden,
Eh' will ich Schweine hüten.

Gebt mir den Lohn! ich geh noch heut
Mit Sak und Pak von hinnen! —
Was? — Kerl, rief Zevs, du wirst gescheut
Doch seyn, und dich besinnen? —
Denk, daß die Sonn nicht immer scheint;
Es war auch nicht so bös gemeynt.
Bleib, Alter, bleib! ich biete
Dir meine Gnad und Güte.

Du haſt ja hier was Herz begehrt:
Kannſt täglich bei Mir ſpeiſſen.
Aus meinem Stall das beſte Pferd
Dir nehmen mit auf Reiſſen.
Du weiſt's ja, kleiner alter Dieb!
Ich hab dich doch von Herzen lieb;
Wenn ich auch manchmal ſchmäle,
Und dich ein bischen quäle.

Bedenk auch die Geſchäftenlaſt,
Die Ich muß täglich tragen;
Die Angſt der Leute, meinen Raſt
In dieſen Trauertagen! —
Ich weis — ſo wahr die Zeit vergeht!
Dir oft nicht wo der Kopf mir ſteht.
Willſt jetzt von deinem Freunde?! —
Hier ſchwieg Er ſtill — und weinte.

Es ſey dann! — ſprach Merkurius, —
Will's noch einmal probieren;
Doch bin ich Dir ein Cyprius!
Laß ich mich ſchikaniren.
Ich ſag es Ein- für allemal:
Giebts wieder was: Bleibt keine Wahl,
Wir ſind dann ewig Beide
Sogleich geſchiedne Leute.

Ich Narr bin nun einmal ſo ſchwach,
Läſt man mich Thränen ſehen —
Und wär ich wüthig wie ein Drach —
Ich kann nicht widerſtehen:
Fließt nur der Reue Thränenflut,
Gelöſcht iſt meines Zornes Glut
Bis zu dem letzten Flämchen,
Und ich werd wie ein Lämchen. —

Leicht auf, und laßt euch klaren Wein,
Geehrte Herrn, einschenken;
Zwar wird's euch nicht erfreulich seyn,
Dis kann ich mir schon denken. —
Nun legte Er, bis auf ein Haar
Zergliedert, die Geschichte dar,
Der greulichen Empörung,
Und Wem die Kriegserklärung.

Und da die Sache kund gethan
Bis zu den ersten Keimen:
Da sahn die Herrn einander an,
Und wusten's nicht zu reimen:
Lang saßen Sie wie eine Maus,
Und endlich bat sich Jeder aus:
Man mögt' ihm zum Bedenken
Doch vierzehn Tage schenken.

Bis dahin mag Elyſium
In guter Ruhe ſtehen.
Wir wollen itzt nach Latium
Zu unſerm Fremden gehen:
Da ſingt man Euch: Sadong, Sadong!
Saturn iſt Frère et Compagnon
Vom groſſen Janusorden,
Und Mitregent geworden.

Geſandte über Land und Meer!
Wie wimmelts auf den Wegen!
Wie rennt der Gratulanten Heer,
Bepakt mit Glük und Segen! —
In Drukkereien fern und nah,
Da ſieht man nichts als Carmina,
Geweiht dem Mitregenten
Saturn, von allen Ständen.

Schon sitzt Er Euch vergraben tief
In weiten Staatsgeschäften;
Durchstänkert Akten im Archiv,
Und schanzt aus allen Kräften;
Besieht und prüft Vergangenheit,
Dreht Gegenwart und Künftigkeit,
Als wär ihm neuen König
Das Fatum unterthänig.

Kaum hat den jungen Augenblik
Die Zeit zur Welt gebohren,
So hat Er zu des Landes Glük
Ihn auch schon bei den Ohren;
Streut Freudensamen auf die Bahn
Des Lebens, für den Unterthan,
Und lehrt ihn durch Laternen
Die Finsternis entfernen.

Was noch ſo heimlich liegt verſtekt,
Wird von Ihm aufgeſpüret;
Hat Er ein Plänchen ausgebekt;
Gleich ſieht mans ausgeführet;
Ihn täuſcht kein Schein, kein leerer Dunſt
Umnebelt ſeine Staates Kunſt;
Die Hofinſekten liegen
Und können — nicht mehr fliegen.

Das Laſter muß zum Land hinaus
Mit Schimpf und Schande weichen,
Und thront's in des Miniſters Haus:
Es muß die Segel ſtreichen.
Das — jauchzt das Volk — iſt doch ein Mann
Von dem man einmal ſagen kann:
Daß Er das Ruder führet,
Wie's fromt und ſich gebühret.

Schon nimt Er kühn dem blinden Wahn
Die Schuppen von den Augen;
Legt Weisheitsmagazine an,
Für Latien — zu brauchen!
Liest publice Collegia,
So über die Georgica,
Als hätt' Er an der Leine
Studiret unter Heyne.

Und daß auch seine Schüler sich
Von Allem überführen,
So läst Er zweimal wöchentlich
Im Feld Sie prakticiren:
Läst mit der schönsten Früchte grün
Lateinsche Felder überziehn,
Und durch geheime Faxen
Bewirkt Er itzt das Wachsen.

Die Fluren ſtehn in vollem Staat,
Als wie die jungen Bräute:
Der alte König Janus hat
Drob eine kind'ſche Freude;
Nun — ruft Er öfters aus — was man
Doch Alles nicht erleben kann!
Und an lateiniſchen Schollen: —
Wer hätt' das denken ſollen?!

Und was Ihn noch am meiſten labt,
Sind die Laternenlichter,
Die ſchön und hell durchs Reich getrabt,
Als raſche Dunkelſchlichter:
Bisher war im Lateinerland
Das Stubenlämpchen nur bekannt,
Itzt ſieht man hoch auf Stangen
Lichtſtralenſtreuer prangen.

Das ganze Land nennt frohvereint
Saturn: Den Segenbringer;
Und Er — der biedre Alte — scheint
Zwölftauffend Jahre jünger;
Aus seiner Augen Sonnenblik
Strahlt achtgediegnes Bürgerglük,
Beseelt vom stärksten Triebe
Der wahren Menschenliebe.

Stets läßt Er jedem jungen Plan
Die Glieder ziehn und schmieren,
Durch jede Hinderniß alsdann
Nach seinem Zwek marschiren;
Oft seufzt Er weinend: Lebte doch
Itzt meine Rhea selig noch,
Und sähe Mich — ihren Alten —
Den Königescepter halten.

Selbſt legen beide Landesherrn
Entſchuldigung und Klage —
Sie komm' von Nahem oder Fern —
Scharf ſpähend auf die Wage:
Im blanken Harniſch ſtehet da
Mit neuer Naſ' — Juſtitia,
Und hat auch nicht ein Scheibchen
Wachs mehr itzt unterm Häubchen.

Sanft ſchwebet nach getragner Laſt
Ein ſüſſer Schlaf herunter:
Kaum hat er unſre Herrn umfaſt,
So ſind ſie wieder munter:
Es zieht ein flüchtiger Johan
Die beiden Maieſtäten an;
Drauf weihn Sie eine Stunde
Dem gnadenvollen Munde.

Und liegt das Frühstük in dem Leib,
So lessen die Collegen,
Zur Andacht und zum Zeitvertreib,
Vereint den Morgensegen:
Und hat man sich, wie sichs gebührt,
Das Leib- und Selenrad geschmiert;
So wird mit hohen Tritten
Sankt Jannspark durchschritten.

Hier wird denn von der Seligkeit
Der Latier gehandelt,
Und selbst die dikste Albernheit
In Weisheit rein verwandelt:
Was, Wie und Wann — das werden Wir
Am besten hören, wenn wir hier
In dikbelaubten Rauschen
Ein wenig Sie belauschen.

Der alte Janus nun begann:
Ich werde bald verlaſſen
Die Welt, als abgelebter Mann,
Und weis mich drein zu faſſen;
Doch wünſcht Ich ſehnlichſt: Daß Herr Sohn
Verſorgten unſern Königsthron,
Bevor wir — Beide ſterben,
Mit einem jungen Erben.

Sie werden alſo ritterlich
Zum Freien ſich bequemen,
Und ſich ein junges — ſage Ich —
Ein junges Weibchen nehmen:
Ein edler Zweig von ihrem Stamm
Wird, als ein mächt'ger ſtarker Damm,
Was Wir gethan erhalten,
Wenn Wir dereinſt erkalten.

Man läſt Vermögen, Gut und Blut,
Neigt freundlich das Genikke,
Läſt man nur eine junge Brut
In dieſer Welt zurükke:
Sieht ſich am Rand der Ewigkeit
Der Eltern ganze Herrlichkeit
Nur fortgepflanzt auf Kinder,
Der Abſchied iſt gelinder. — —

Soviel ichs immer bin im Stand,
Werd ich Mich ſtets beſtreben
Das Menſchenwohl in Unſerm Land
Auf höhern Punkt zu heben:
Auch dacht ich ſelbſt ſchon mehrmal dran,
Es ſey ſo übel nicht gethan,
Wenn von uns Beiden Einer
Vermehrte die Lateiner.

Der Wunſch — ich muß es frei geſtehn —
Nach dem ich itzt noch zielte,
Wär', daß ein kleines Jannochen
Auf unſerm Hofe ſpielte;
Daß ich mich noch vermälen ſoll:
Papa, dis wäre gar zu toll! —
Mein Alter zu verherzen:
Ich glaube gar — Sie ſcherzen?! — —

Nein, nein, es iſt mein gründlicher
Und hoher Ernſt. Ich finde,
Daß nichts auf Erden ſündlicher,
Als Hageſtolzenſünde.
Ich wär gewis längſt Ehemann:
Allein der beſte Wille kann,
Heiſt ihn die Ohnmacht ſchleichen,
Nicht raſch zum Ziele ſteigen.

Troz ihres Alters ſcheinen Sie
Zu meinem Zwekke tüchtig:
Drum friſch gewagt! die Sache die
Iſt warrlich äuſſerſt wichtig!
Gros iſt der Jungfrau'n groſſe Zahl,
Der Weg zum Ehſtandsbette ſchmal,
Und ihrer ſind nur wenig,
Die finden einen König. — —

Froh hab ich zwar die Süſſigkeit
Des Eheſtands gekoſtet:
Allein für Lieb und Zärtlichkeit
Iſt längſt mein Herz vertroſtet;
Denn wenn man ſo zweitauſſend Jahr —
Und noch was drüber — Witwer war:
So kann, ob Alters Schwächen,
Kein Kitzel uns mehr ſtechen.

Ich ward in meiner Flitterzeit
Bekriegt von manche Dea:
Doch unterlag ich nur im Streit,
Vor meiner sel'gen Rhea.
Nie seh ich mehr ein solches Weib;
Ein Engel war's von Seel' und Leib,
In allen Weltenreichen
Giebt's nicht mehr ihres Gleichen.

Sobald mir jemand von Ihr spricht,
Mögt's mir das Herz zerspalten:
Sie sehn, ich kann auch dismal nicht
Der Thränen mich enthalten. — —
Das ist mir ja von Herzen leid,
Daß meine Unvorsichtigkeit,
Die Wunde muß erneuen,
Und noch mit Salz bestreuen.

Ich will dann — aber nur für jetzt —
Von meinem Plane ſchweigen:
Ich hoff' Wir werden doch zuletzt
Schon unſer Ziel erreichen.
Sey'n Sie zufrieden, theurer Sohn!
Sie wird noch ſchöner Minnelohn
Mit feurigem Entzükken
An ſeinen Buſſen drükken.

Hier ſah man eine Viertelſtund
Der lieben Zeit entflieſſen,
Ohn' daß aus ihrem Königsmund
Die Herrn ein Tönchen lieſſen:
Drauf brachen neue Plane aus,
Aus Janus Wörtervorrathshaus,
Wir werden's kürzer faſſen,
Wenn Wir Ihn reden laſſen.

Was halten, frug Er, der Herr Sohn —
Ich bitt's mir frei zu ſagen —
Von unſerer Religion? —
Wenn ich darf anders fragen.
Es iſt ſo viele Dunkelheit
In die Syſteme eingeſtreut,
Daß man im Finſtern tappet,
Wo man nach Wahrheit ſchnappet.

Man dreht die Sachen ſchief und krumm;
Die Prediger, die Armen,
Sind meiſtens ſo von Herzen dumm —
Daß Gott ſich mögt' erbarmen!
Die gröſte Schande iſt es ja,
Daß Wir in unſerm Ankona —
Auch nur von mäß'gen Gaben —
Nicht Einen Pfarrer haben.

Die ganze hies'ge Clerisei —
Ein Einz'ger ausgenommen —
Hat nichts im Kopf als eitel Spreu:
Was kann da Gutes kommen?
Sie scheuen das gelehrte Feld;
Ist Jeder Catechismusheld:
So ist die höchste Leiter
Erstiegen, und — nicht weiter.

Der Eine handelt mit Cattun;
Der Andere mit Strümpfen;
Der Dritte mag und kann nichts thun,
Geschwächt von feilen Nymphen.
Der Vierte läuft von Haus zu Haus,
Schmarutzt und klatscht den Nächsten aus,
Und zählt aus Geitz die Leiber
Gebenedeihter Weiber.

Der Fünfte, Potiſer genannt,
Nicht beſſer als die Andern;
Die Schokoladkann' in der Hand,
Sieht man ihn täglich wandern
So ganz allein zur Stadt hinaus,
Hinan zu jener Bergkarthaus;
Da läſt er den ſich nekken
Von jedem blanken Gekken.

Der Sechſte ſieht ſo heilig aus,
Und iſt ein frommer Mukker:
Zu dieſem kömt nun jüngſt ins Haus,
Der hieſ'ge Hofbuchdrukker:
Herr Pater, ſey'n Sie doch ſo hold,
Und wechſeln Sie mir dis in Gold!
Ich muß in goldnen Stükken
Ducaten heut verſchikken.

Fünf Gulden dreiſſig Kreuzer muß
Zu zahlen ſich bequemen,
Der ehrliche Typographus:
O pfui! — ich würd' mich ſchämen!
Wer uns den Pfad — Verlegenheit —
Mit Dornen gar noch überſtreut,
Hat — daß ichs kurz erzähle —
Hat eine ſchwarze Seele.

Es ward dem General bekannt:
Der lies Ihn zu ſich bitten,
Und las, — ich weis es! — mit Verſtand
Ihm weidlich die Levitten.
Verzeihlich wäre noch der Streich,
Wenn Er nicht übermäſſig reich,
Und — als ein Mann von Ehre —
Nicht gut beſoldet wäre.

Daher

Daher in unſrer Reſidenz
Die vielen Antichriſten;
Daher die Sittenpeſtilenz,
Und Indifferentiſten;
Denn wenn die Lehrer Blinde ſind,
So wird am Ende Alles blind,
Vom erſten Staatsminiſter
Herab bis zum Philiſter.

Damit nun 's Volk nicht blind und dumm
An Leib und Seel' erkranke,
Geht mir ſchon lang im Leib herum —
Ein köſtlicher Gedanke:
Sie ſind ein Mann, der in der That
Was in der Welt erfahren hat,
Der Manches ſah und hörte,
Was noch kein Weiſſer lehrte.

Als Zweifler bin ich längſt der Bahn
Des Haufens ausgetretten;
Ergrif die philoſoph'ſche Fahn,
Um meine Ruh zu retten:
Zuerſt gerieth ich in den Streit,
Mit Freiheit und Nothwendigkeit;
Die beiden Rieſſen griffen
Den Glauben an, und — pfiffen.

Ich wehrte mich als Glaubenshelb,
So ſehr ſie mich auch ſchraubten;
Allein ich konnte doch das Feld
Nicht gegen Sie behaupten:
Drauf floh ich Armer — nakt und blos
An Glauben — aus der Kirche Schoos,
Und habe nun ſeit Jahren
Das Zweifelmeer befahren.

Nun mögt' Ich gern mit eigner Hand
Mir ein Syſtemchen machen, —
Und — Nota bene! mit Verſtand —
Statt jenes alten Schwachen:
Allein ich fühl' es immer mehr,
Es fällt dem Erdenbürger ſchwer.
Die Wahrheit aufzufinden
Und ſie zuſammenbinden.

Sie haben's hier ſchon g'nug gezeigt,
Daß Sie dem alten Plunder
Auch eben nicht gar ſehr geneigt;
Und dis nimt mich nicht Wunder:
Ein Mann, der einſt das volle Licht
Der Wahrheit ſah von Angeſicht,
Muß freilich anfangs ſtutzen,
Ob unſeren Caputzen.

Sie könnten meinem Herzen gleich
Verhelfen zu dem Frieden,
Wenn Sie mir aus dem Geiſterreich
So einiges verriethen:
Zum Beiſpiel: Wer die ſchöne Welt
Denn eigentlich hieher geſtellt;
Wie hoch ihr jetz'ges Alter,
Wer und Wo ihr Erhalter.

Ich liege drob in Dubio:
In frühſter Jugend dachte
Ich mir ſchon, was Recupero
Zum Britten Brydon ſagte;
Und was in ſeiner Urgeſchicht
Der walk're Hofrath Eichhorn ſpricht,
Macht mir — ich muß es ſagen —
Das ſeligſte Behagen.

Dann wünscht' ich mir noch nebenbei
Belehrung eingeschenket:
Was eigentlich das Wesen sey,
Das in uns lebt und denket;
Und wo es war von Anbeginn,
Und wo es wieder wandert hin,
Wann wir zum Leztenmale
Gehaucht im Erdenthale.

Auch mögt' ich gern des Uibels Quell
Bis zu dem lezten Tropfen —
Wenn Sie mir zeigten Ort und Stell —
Auf immerdar verstopfen:
Fürwahr dis wär für unser Reich
Ein ewiggrüner Lorbeerzweig,
Und mir und dem Herrn Sohne
Die schönste Thatenkrone.

Dann würden Freuden aller Art
Im Wirbelſturme krähen; —
Mit Ruhe wird der Sturm gepart,
Der Wunſch gekrönet gehen:
Und dann Herr Sohn — — Comment, Papa?
Was ſagen Sie denn alles da?
Im Wirbelſturme krähen:!
Wie ſoll ich dis verſtehen? — —

Ich ſeh, Sie haben noch nicht in,
Mein Lieber, unſre Sprache:
Verzeihn Sie gütigſt, daß ich bin
So frei und 's Ihnen ſage:
Drum lernen Sie mir noch Latein;
Die Arbeit wird ſo ſchwer nicht ſeyn;
Der Rektor hier mag Ihnen
Mit ſeiner Weisheit dienen.

Ich ſag': das Uibel möcht' ich hier
Durchaus vertilget ſehen. — —
Erlauben der Herr Vater mir,
Das wird ſo leicht nicht gehen:
Dis pium Deſiderium
Wird nicht ohn' ein Miraculum —
Trotz Wenden, Drehn und Dringen —
Ins Wirklichwerden ſpringen.

•

Was ihre Abſicht anbelangt,
So macht es Ihnen Ehre:
Allein der beſte Vorſatz krankt —
Stirbt oft durch ſeine Schwere.
Wahr iſt's, es wär ſo eine That
Die ihres gleichen noch nicht hat,
Wenn man ein Mittel fände
Das uns vom Uibel trennte.

Da kömt ein Vorgang her und flicht
Dem Edlen Dornenruthen,
Hebt himmelan den Bösewicht:
Das Herz mögt' einem bluten!
So geht es! — o Papa, Papa,
Was ich nicht all für Jammer sah!
Solang ich war bestallter —
Bestallter Zeitverwalter.

Wir müssen uns der Dinge kauf,
Gehüllt in Hoffnung, bülken:
Am End hört alles Leiden auf,
Bringt seliges Entzükken;
Und wenn's auch noch so wehe thut:
Das Fatum meynt es warlich gut!
Sey auch sein Plan beschwerlich,
Der Zwek ist gros und ehrlich.

Was nun der Schöpfung weites Meer
Betrift, ſo kann ich ſagen:
Daß weder ich noch Jupiter
Dazu was beigetragen.
Um die Geheimnis gehn herum
Selbſt Weiſſen in Elyſium —
Die erſten Geiſterſcharen —
Und können's nicht erfahren.

Was Sie mich endlich von dem Ich,
Das in uns wohnet, fragen:
So kann ich Ihnen ſicherlich
Auch hievon gar nichts ſagen;
Ob es Materie oder Geiſt? —
Wo? Wann? — und wie das alles heiſt —
Nichts klärt der Creatianer,
Und nichts der Traducianer.

Der Welten Vater wird es ſchon
Zu ſeiner Zeit entfalten;
Bis jetzt hat Er's dem Erdenſohn
In Nacht gehüllt verhalten;
Kein heth'roderer Spinoziſt,
Kein demanterthoderer Chriſt
Sah noch die fromme Seele
In ihrer Wolkenhöle.

Man denkt und ſpricht und ſchreibt genug,
Den Knoten aufzulöſſen:
Allein am End — iſt man ſo klug,
Als man vorher geweſſen.
E'iſt freilich etwas ſonderbar:
Man kömmt und weis nicht, Wo man war,
Und Wie das Ich bereitet,
Und Wo es einſt hin ſcheidet.

Was Hier die Herren Clerici
Von dieſem Punkt auftragen,
Iſt eine gar zu matte Brüh;
Taugt nicht für meinen Magen!
Zu wahr iſt's — was Herr Vater ſpricht —
In Ankona iſt wenig Licht;
Die Prediger ſind Schächer,
Der Wahrheit Radebrecher.

Ich habe dis und mehr dazu
Schon längſt bei mir getragen:
Beſorgt für ihre Seelenruh,
Mogt' eben ich's nicht ſagen;
Doch da Sie ſelbſt nun weggerükt
Den Stein, der mich ſo hart gedrükt,
So ſpringen beide Flügel
Mir von dem Herzensſpiegel.

Die Wahrheit die vor'm Zweifler fällt,
Wär er auch noch so mächtig,
Nicht jedes Feindes Feuer hält,
Iſt immer ſehr verdächtig:
Durchs Feuer wird das Gold bewährt;
Durch Zweifel Wahrheit aufgeklärt;
Durch Zweifel ſteigt die Wahrheit
Empor zur Sonnenklarheit.

Das Wenige, was ich gethan
Hier für Minervens Tempel,
Giebt — bricht es auch nicht ganz die Bahn —
Doch Manchem ein Exempel. —
Es thut mir in der Seele weh,
Wenn ich die Widerſprüche ſeh,
Die man als Wahrheit präget,
Und in Syſteme leget.

Sehr wünsch ich drob dem neuen Licht
Und baldige Erscheinung;
Ich bin deshalb — und das aus Pflicht —
Der hohen Willensmeynung:
Daß jedes neue Sätzchen sich
Mit Zweiflern balge ritterlich,
Hat es den Dank bekommen,
So werd es aufgenommen.

Selbst wollt' ich mich von Herzen gern
Der Arbeit unterziehen,
Wär mir nur Weisheit von dem Herrn
Und Kraft dazu verliehen:
Seitdem ich nicht mehr Herr der Zeit,
Hat Mancher die Vergessenheit.
Mir aus dem Sinn gerissen,
Und kurz und klein zerbissen.

Im andern Fall wär ich zu Haus,
Und würd' mit allem Ihnen —
Ich macht mir ein Vergnügen draus —
Was Sie verlangten, dienen:
So nöthig nun Reforme thut
So halt ich's dennoch nicht für gut,
Daß Wir — ob ſchwacher Geiſter —
Itzt machen den Schulmeiſter.

Sie wiſſen, Alles ſteht bereit
Den Streiterarm zu heben,
In dieſer letzten trüben Zeit,
In der wir jetzund leben:
Da ſagen Sie mir nun einmal,
Wie machen Wir's? bleibt man neutral? —
Und bringt dis unſern Staaten
Auch nicht in Zukunft Schaden? — —

Was Sie hier von dem Kriege und
Von Unſrer Lage ſagen,
Das nehmen Sie mir aus dem Mund;
Ich wollt Sie's eben fragen.
Zwölf Millionen ſtehn im Feld,
Beſtimt dem hohen Wolkenzelt —
Wo einſt Herr Sohn geweſſen —
Die Bohnen zu beleſſen.

Dies wiſſen Sie; und auch zugleich
Die groſſen Schwierigkeiten,
Womit ein ſo verwahrtes Reich
Von hieraus zu beſtreiten.
Das Schlimſte iſt, von jenem Land
Sind keine Karten bei der Hand;
Auch mangelt es den Streitern
Noch ſehr an klugen Leitern.

Doch wüſte ich ſchon Rath und That
Durch Jemand aufzufinden,
Der Einſicht, Muth und Kräfte hat,
Das all zu überwinden. —
Ich ſag es laut und ohne Scheu,
Ich ſtehe meiner Mutter bei,
Wird Sie — mit Unglük kriegend —
Dem Donn'rer unterliegend.

Es wird doch meine Offenheit
Sie, Theurer! nicht betrüben? —
Des Kindes Pflicht und Schuldigkeit
Iſt, ſeine Eltern lieben.
Das Joch von ihrem Jupiter
Drükt meine Mutter gar zu ſchwer;
Wie kannt' Sie all die Plagen
Noch fernerhin ertragen?

Es ſpielt ja dieſer Lotterbub
Mit Menſchen, wie mit Ballen;
Doch wird er ſelbſt noch in die Grub
Die Er gegraben fallen.
Sie wiſſen dies; und noch vielmehr —
Sie wiſſen, daß ihr Jupiter
Die Kindespflicht verletzet,
Und Sie des Throns entſetzet.

Wie? — wenn Sie die Gelegenheit
Zur Rache itzt benützten,
Die Ihnen da zur Hand ſich beut,
Und Jupitern — beblitzten??
Ja Er verdient's, daß auf ihn kracht
Der Donner einer Heeresmacht!!
Wer ſeine Eltern dränget,
Verdient, daß man ihn hänget!!!

Sie ſind's, Sie halt ich für den Mann,
Der — lenket er die Fahne —
Am beſten operiren kann
An dieſem Kriegesplane
Sie einzig wiſſen Weg und Steg,
Und können — denk ich — ohne Schlag
Das Vorwerk ſamt den Thürmen
Verennen und beſtürmen. — —

Sankt Janus hielt. — Mit trübem Sinn
Und grämlicher Geberde
Schaut Kronos denkend vor ſich hin,
Ob dem was Er itzt hörte:
Doch endlich ward Er wieder wach,
Sein Worteſchwangres Mäulchen brach
Sich kreiſſend zum Gebähren,
Und ließ — was folget — hören:

Wenn ich den Jammer all und Braſt,
Der ſchon mein Herz durchwühlte,
Erwäge: Ach! ſo wird's mir faſt:
Als wenn ichs wieder fühlte:
Doch, ſelige Vergangenheit!
Doch nenn' ich dich, die goldne Zeit:
So ſehr du mich geſchlagen
In meinen Trauertagen.

Wie hoch ich in dem Kretherſchloß
Als friſcher Knab einſt ſchwebte! —
Mein ſel'ger Vater Uranes
Sprach oft, als er noch lebte:
„Mein Kleiner" — doch ich ſchweig davon;
Ich meyn's, ich habe auch den Lohn —
Und das — den völlig graden —
Gekriegt für meine Thaten.

Nie hät wohl mehr ein Vater noch
Gewandt an seine Kinder,
Als Ich; und leider hab ich doch
Gezogen freche Sünder! •
Der Aeltste ist ein bösser Kopf;
Neptunus, so ein guter Tropf;
Der Jüngste, voller Streiche
Und Listigste im Reiche.

Manch Späßchen hat Er mir gemacht
Durch seine luft'gen Schwänke;
Hab oft mich bald entzweigelacht:
O wenn ich noch dran denke! —
Bei seinem aufgewekten Muth,
War er so recht von Herzen gut,
Er wär für mich gestorben;
Doch jetzt ist er verdorben.

Ja ſelbſt mein Leben gäb ich hin,
Sogleich auf dieſer Stätte,
Wenn ich den kleinen Benjamin
Noch einmal bei mir hätte:
Gewis, ſein Herz war nicht dabei,
Es hatten Ihn die andern Zwei —
Zween ſag ich — aufgehetzet,
Da ich ward abgeſetzet.

Sie warfen dieſen armen Tropf
Nun in die Hölle nieder;
Der tauſſendmal mehr Grütz im Kopf,
Als ſeine beiden Brüder:
Doch hat Er da ſich — warm geſetzt,
Wird von dem Fatum hochgeſchätzt,
Und ſteht in ſeinem Reiche,
Wie eine Wodanseiche.

Er ſchleichet, ohne Ordensweih,
Auf den geheimen Wegen,
In ſchwarz und weiſſer Zauberei
Den Brüdern überlegen:
Nie gieng Er auch mit Ihnen um,
Sie waren beide Ihm zu dum;
Noch haſt bis dieſe Stunde
Er Sie, als falſche Hunde.

Mein Zevs, der Leidenſchaftenſclav,
Iſt täglich auf der Streife;
Neptunus, dieſes blöde Schaf,
Tanzt denn nach ſeiner Pfeife:
Drum giebt's ſolch groſſes ſchiefes Zeug
Im Wolken und im Waſſerreich,
Darob der Pöbel ſchimpfet,
Der Weiſſe naſſerümpfet.

Sie meinen, daß Sie in der Welt
Um ſtolz herabzublaſſen;
Ans Steuerruder hingeſtellt,
Zu ſchwelgen und zu raſſen:
Denn auf der niedern Geiſter Glük
Fällt kaum ein matter Seitenblik,
Die mögen ſich zerreiſſen,
Stroh, Heu und Eicheln ſpeiſſen.

Drum, theurer Vater, wundert's mich,
Nicht — wie man leider höret;
Daß an ſo vielen Orten ſich
Die Geiſterwelt empöret:
Der Schikſung Wege ſind gerecht;
Warum regierten Sie ſo ſchlecht! —
O merkten — gleiche Sünder
Das Beiſpiel meiner Kinder!!

So sehr ich den Despotentritt
Misbillige, von Oben;
So kann ich doch den kühnen Schritt
Der guten Erd' nicht loben:
Ja wär, wie Alexander sagt,
Die Brükke und der Marsch gemacht,
Nach jenen höhern Sphären;
So lies sichs eher hören.

Nur Zauberei, nur die allein —
Nur die ist es im Stande,
Zu hauen und zu brechen ein
In diese feste Lande:
Ja sties mein Kleiner zu dem Heer,
Der sollte meinem Jupiter
Mit seinen Höllendrachen
Den Himmel glühend machen.

Mein alter Groll iſt zwar erwacht:
Doch werd ich ihn bezähmen,
Die Ehr' die Sie mir zugedacht,
Großmüthig nicht annehmen;
Nahm Zevs mir Scepter gleich und Kron,
So bleibt Er immer doch mein Sohn.
O hätt' Herr Vater — Kinder,
Ihr Urtheil wär gelinder. — —

Saturnus hielt ein wenig ein,
Ob ſeines Herzens Wallen;
Auf einmal hörte man ein Schrei'n
Aus Johanns Kehle ſchallen:
Ihr Majeſtät! — Ihr Majeſtät! —
Faſt iſt mein Odem ausgekräht,
Schon ſchrei und ruf ich Stunden,
Und hab Sie nicht gefunden.

Die ganze Stadt mit Lerm erfüllt! —
Was bin ich nicht gelauffen! —
Der Pöbel rennt und tollt und brüllt,
Und drängt zu ganzen Haufen
Da drauſſen ſich am Römerthor:
Der Himmel weis, was gehet vor;
Das ganze Schloß nimt's Wunder:
O eilen Sie hinunter.

Wie?! — und was meynen der Herr Sohn,
Bey ſogeſtalten Sachen? —
Herr Vater iſt's Rebellion,
Verdopple man die Wachen. —
Doch nehmen Wir's in Augenſchein;
Das wollen Wir, fiel Janus ein;
Zwar iſt's mir ſehr verdrieslich,
Doch halt ich's für erſprieslich.

Gelaufen kamen noch zuletzt
Zween Andere und riefen;
Vom Schrekken aus dem Park gehetzt,
Die hohen Häupter liefen:
Nie kommt ein Unglük ganz allein;
Saturnus stürzt und bricht das Bein.
So — daß er fast sein Leben
Dem Tod mögt' übergeben.

Mein Sohn! mein Sohn! — schrie König Jan,
Zerreissend seinen Mantel,
Was haben Sie Uns da gethan?!
Das ist ein böser Handel! —
O hätten Sie mich erst gefragt: —
Ich hätte Nein dazu gesagt; —
Und sein sich vorgesehen,
So wär es nicht geschehen.

Ach — hub Saturnus an — Papa!
Man bring mich auf das Zimmer!
Ein Unglük iſt's, das mir geſchah:
Wer denkt an Alles immer? —
Man ſchlepte Ihn nun in die Burg,
Und holte gleich den Hofchirurg,
Ein Mann, gros wie die Lichter
Sankt Kaltſchmidt und Sankt Richter.

Nun mögt' ich doch ſo herzlich gern
Den Operationen
An unſerm armen kranken Herrn —
Auch Ihr vielleicht? — beiwohnen:
Allein ich muß den Augenblik
Marſchiren zur Armee zurük,
Und drob den Abſchnitt ſchlieſſen.
Wird doch Euch nicht verdrieſſen? —

Wird dis mein erſtgebohrnes Kind
Gut von Euch aufgenommen:
So werden Wir — und das geſchwind —
Zuſammen wieder kommen;
Stürzt aber mir der Pegaſus
Durch einen Recenſentenſchuß:
So — — doch itzt muß ich gehen;
Lebt wohl! — aufs Wiederſehen!!!

Da Ich wegen Entfernung des Druckorts, die Correktur nicht ſelbſt beſorgen konnte, ſo haben ſich folgende auffallende Druckfehler in dem Gedicht eingeſchlichen:

Seite 20 von oben Z. 7 iſt nach — Auf ſtatt des ; ein ! zu ſetzen.

— 30 — — 1 ſtatt hier — l. hies.

— 41 — — 4 ſtatt ſchalten — l. ſpalten.

— 46 — — 1 ſtatt fahrt — l. fährt.

— 111 — — 7 ſtatt den — l. denn.

— 116 — — 4 ſtatt verriehten — l. verriethen.

— 122 — — 1 ſtatt Welten Vater — l. Weltenvater.

— 134 von unten Z. 4 ſtatt groſſes — l. graſſes.

— 138 — — 6 ſtatt iſt's Rebellion — l. iſt es Rebellion.

Auch find' ich, daß einiges unrichtig als Zwiſchenſatz ſignirt iſt.

Der Verfaſſer.